

Nachlese zur Konferenz in Berlin

Gedanken zum Großereignis der deutschen Übersetzerbranche von Natascha Dalügge-Momme



TM – die neue Generation

Überblick über aktuelle Translation-Memory-Programme von Thomas Imhof

Paralleltextauswertung in Word

Detaillierte Anleitung in zwei Teilen von Dr. Arnim Mennecke

Buchrezensionen

Chinesische Sagwörter (M. Dlugosch) und Betrachtungen von KD Jürgen Stähle (C. Portugal)

Inhaltsverzeichnis

In diesem Heft

Inhaltsverzeichnis · Editorial · Kollegentreffen	2
Nachlese zur BDÜ-Konferenz	3
CAT-Programm: TM – die neue Generation	5
Tipps und Tricks: Auswerten von Paralleltexten in Word	9
Grüne Liste 2009/2010	11
Interview mit Konferenzdolmetscher Jürgen Stähle	12
Rezension: »Vom Übersetzen zum Simultandolmetschen« von Jürgen Stähle	13
Rezension: »Wörterbuch der chinesischen Sagwörter«	14
Aus der Rechtsecke: JustizDolmG in Schleswig-Holstein · Abmahnung in Hamburg	16
Seminare des ADÜ Nord	17
Veranstaltungen des ADÜ Nord	18
Weitere Termine	20
Impressum · Mediadaten	22
Kontaktpersonen beim ADÜ Nord	23

Bilder: Titelbild und Seite 3/4: © Linda Bestwalter www.best-uebersetzungen.de; alle anderen Bilder und Grafiken sind dem ADÜ Nord zum Druck überlassen worden.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

dank der Beiträge von ADÜ-Nord-Mitgliedern und dem Referenten des letzten Kollegentreffens sowie einer Nachdruckgenehmigung vom BDÜ LV Baden-Württemberg können wir Ihnen in diesem *Infoblatt* eine breite Palette interessanter Artikel anbieten: *Natascha Dalügge-Momme* hat ihre Gedanken zur BDÜ-Konferenz in Berlin aufgeschrieben, *Thomas Imhoff* fasst seinen Vortrag vom September-Kollegentreffen über aktuelle TM-Systeme in einem Überblick zusammen und *Dr. Arnim Mennecke* liefert eine praktische Anweisung zur Erstellung und Nutzung von Paralleltexten (Fortsetzung im nächsten *Infoblatt*). *Daniel Elsäßer* vom BDÜ LV Baden Württemberg hat den Konferenzdolmetscher und Autor Jürgen Stähle interviewt, dessen Buch *Conrado Portugal* rezensiert hat. Und schließlich stellt *Martin Dlugosch* uns »Xiehouyu« vor, um die es im »Wörterbuch der chinesischen Sagwörter« geht.

Ein kurzer Bericht über die auch diesmal wieder recht aufregende Erstellung, Produktion und Anlieferung der gedruckten *Grünen Liste 2009/2010* auf Seite 11 zeigt Ihnen, dass die Arbeit in Vorstand und Geschäftsstelle nicht langweilig ist!

Auf Seite 16 finden Sie die bewährte »Rechtsecke« von *Anne Molitor*, diesmal mit Kurzinformationen zum JustizDolmG in Schleswig-Holstein und zur schleppenden Entwicklung beim Vereidigtengesetz in Niedersachsen. Außerdem bitten wir Sie hier um Ihre Mithilfe, falls auch Sie vor Kurzem wegen eines Verstoßes gegen die **Preisangabeverordnung von einer Verbraucherzentrale abgemahnt** worden sind.

Ab Seite 17 informieren wir Sie wie üblich über Seminare und Veranstaltungen des ADÜ Nord und verweisen auf einige Weiterbildungsangebote anderer Veranstalter. Es ist noch einiges los im letzten Quartal 2009 – schauen Sie doch mal, ob nicht auch was für Sie dabei ist! (hh)

Kollegentreffen: Donnerstag, 12. November 2009 ab 19.30 Uhr

Das nächste Kollegentreffen wird wieder im **Ruder-Club Favorite Hammonia** am Alsterufer 9 in 20354 Hamburg stattfinden. Kostenlose Parkplätze in unmittelbarer Nähe sind vorhanden. Vom Bahnhof »Dammtor« aus ist der Club in etwa 5 Minuten Fußweg zu erreichen. Der Club bietet eine ausgezeichnete Gastronomie an, die Sie unbedingt ausprobieren sollten!

Thema des November-Kollegentreffens am **Donnerstag, 12. November 2009** ab 19.30 Uhr ist das **Transforum**, dessen Ziele und Projekte von einigen seiner Mitglieder vorgestellt werden (weitere Informationen siehe Seite 18). Nach dieser Vorstellung bleibt Zeit für Kontaktaufnahme und Gespräche mit Kollegen. Gäste sind uns herzlich willkommen!

Nachlese zur BDÜ-Konferenz

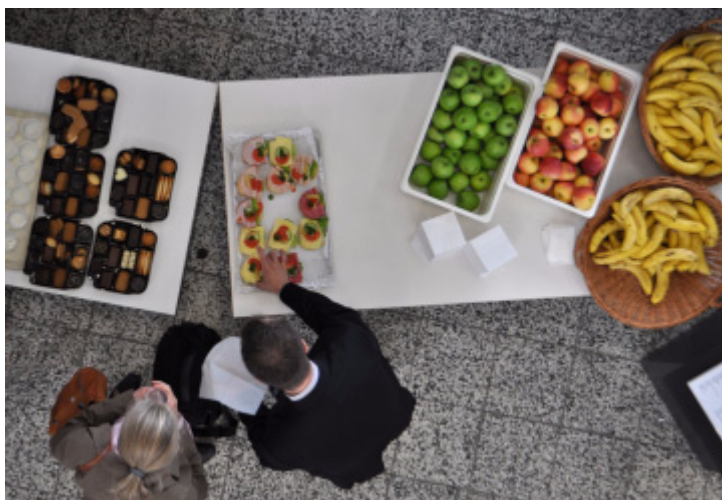
Sicher haben Sie schon an anderer Stelle über die gelungene BDÜ-Konferenz in Berlin gelesen. Hier nun einige kritische Anmerkungen von Natascha Dalügge-Momme, Übersetzerin und Dolmetscherin aus Hamburg (www.translanguages.de)

»Es wurde Zeit.« »Es wurde Zeit, dass es wieder eine Konferenz gab.« »Es wurde Zeit, dass es eine Konferenz gab, die der BDÜ als größter deutscher Verband der professionellen Sprachmittler organisierte.«

So oder ähnlich klangen die Kommentare in Berlin. In der Tat, die hohe Teilnehmerzahl von etwa 1500 Sprachmittlern zeigte deutlich, dass es für viele Übersetzer an der Zeit war, aus ihrem Büro herauszukommen und Kollegen persönlich kennenzulernen. Und auch die Dolmetscher freuten sich, Kollegen zu treffen, die sie sonst nur im Arbeitseinsatz auf großen Fachkonferenzen sehen.

Massenprobleme

Zum Netzwerken blieb in der Realität der BDÜ-Konferenz allerdings wenig Zeit. Dafür war das Programm zu voll und der Andrang einfach zu groß. Kam man aus einem Vortrag heraus, sputete man sich, um ein Getränk, Brötchen oder Obst (lobenswert!) zu ergattern, was nicht immer gelang.



(Bild: © Linda Bestwalter)

Pausenverpflegung mit breitem Angebot

Am besten war es, sich mit dem gewünschten Gesprächspartner in eine Schlange einzureihen oder sich gemeinsam zum nächsten Vortrag durchzuarbeiten.

Ein weiteres Opfer der hohen Teilnehmerzahl waren die Workshops, die teilweise mit über 150 (!) Personen belegt waren. So ist natürlich kein gemeinsames Erarbeiten eines Themas mehr möglich, und die Workshops wurden zu Vorträgen, was die Referenten mehr oder weniger gut meisterten.

Programm

Der BDÜ wollte auf dieser Konferenz offensichtlich ein möglichst breites Themenspektrum abdecken. Laut Aussage vieler Kollegen fehlte ein übergeordnetes Thema oder wenigstens ein roter Faden: So variierten die Vor-

träge zwischen wirklich hörenswerten Sachvorträgen (meist von unbezahlten Kollegen) und reinen Werbeveranstaltungen zur Vermarktung des eigenen Produkts, eines Instituts oder einer Plattform.

Bedauerlich war, dass einige Vorträge von den Referenten nicht in ihrer Muttersprache gehalten wurden und teilweise schwer verständlich waren. Hierfür gab es auch eigentlich gar keinen Grund, da fast alle Veranstaltungen mehr oder weniger gut verdolmetscht wurden. Störend war auch, dass einige der Präsentationen sachliche und sprachliche Fehler enthielten, und auf Letzteres reagiert die Zielgruppe der Sprachmittler bekanntlich besonders sensibel. Und man fragt sich auch, warum den Referenten weder ihr Vortrag vergütet noch die Anreise erstattet oder die Gebühr für die Konferenzteilnahme erlassen wurde. Sind wir es nicht immer, die für unsere vernünftige Arbeit auch eine vernünftige Vergütung verlangen?

Außenwirkung

Marketing ist ein auf jeder Konferenz in verschiedenen Facetten wiederkehrendes Thema. Marketing ist wichtig für Sprachmittler, wie jeder gut weitergebildete Kollege weiß. Warum aber wurde dies in Berlin nicht zum Wohle aller umgesetzt und mehr über die Konferenz in der Presse publiziert? Außer in der U-Bahn, wo die Hinweise auf die Konferenz leicht verloren wirkten, war im Stadtbild und in der Presse nicht viel von der Anwesenheit von 1500 Sprachmittlern aus aller Welt zu merken. Allein schon die Rede von Frau Professor Limbach wäre auch für das breite Publikum interessant und eine besondere Erwähnung wert gewesen.

Teilnehmerliste

Eine kleine organisatorische Schwäche war die Tatsache, dass es im Vorwege keine Teilnehmerliste gab, anhand derer man hätte feststellen können, wer sich alles angemeldet hatte. Man hätte sich schon vorher zu einem Treffen auf der Konferenz verabreden können, denn dies vor Ort abzumachen war quasi unmöglich. Traf man einen Kollegen, den man lange nicht gesehen hatte, musste man ihn sofort festhalten. Eine zweite Chance gab es meistens nicht, so die Erfahrung. Einen entsprechenden Treffpunkt oder auch ein Schwarzes Brett für den Austausch persönlicher Nachrichten hatten die Organisatoren schlicht einzurichten versäumt.

Kontaktbörse

Die Kontaktbörse, die Kollegen und potenzielle Arbeitgeber zusammenführen sollte, hatte leider nicht den gewünschten Erfolg. Aufgrund der Finanzkrise waren einige Akteure für die Vergabe von Übersetzungsaufträgen nicht erschienen. Das hatte zur Folge, dass Kollegen,

Veranstaltungsbericht

die Arbeitskraft angeboten hatten, auf Kollegen trafen, die ebenfalls ihre Arbeitskraft angeboten hatten, und das fanden alle Beteiligten ziemlich absurd.

Ausstellung

Für diejenigen, die zwischen dem Schlangestehen (entweder zur körperlichen Stärkung oder Erleichterung) und dem nächsten Vortrag Zeit fanden, die Stände der Aussteller aufzusuchen, waren sie durchaus eine Bereicherung. Der direkte Kontakt erleichtert das Auflösen von manchen Problemen mit CAT-Tools oder Wörterbuchinstallationen für eine 64-Bit-Version von Windows Vista, und man konnte sich einen Anruf bei der Hotline sparen.

Über das Mittagessen am Samstag und die zu langen Wartezeiten will ich hier nicht viele Worte verlieren. Es ist eine große Herausforderung, so viele Teilnehmer innerhalb von 90 Minuten in die 15 Gehminuten entfernte Mensa zu schicken und zu verköstigen. Hat nicht geklappt; wird nächstes Mal sicher besser.

Trotz allem: eine interessante Veranstaltung

Aber natürlich gibt es auch viel Positives zu berichten. Logistisch war die Organisation im Vorwege wie auch während der Veranstaltung eine Meisterleistung. Der Veranstaltungsort (Freie Universität) lag zwar außerhalb der Innenstadt von Berlin, aber die Verkehrsanbindung mit der U-Bahn war gut. Trotz des (zu) großen Andrangs verlief die Austeilung der praktischen Konferenztaschen und der notwendigen Materialien so reibungslos wie die Durchführung der Vorträge und die Einsätze in den Dolmetschkabinen. Dies trug, trotz langer Schlangen, viel zur überwiegend entspannten Atmosphäre während der Konferenz bei.



(Bild: © Linda Bestwalter)

Gut gefüllte Säle und aufmerksame Zuhörer

Auch hatte das sehr weit gefasste Thema der Konferenz einen Vorteil: Es gab für alle Fachbereiche, für alle Berufsgruppen und für Anfänger wie für Fortgeschrittene etwas Interessantes zu hören.

Ferner hatten sich die Organisatoren Gedanken über das Abendprogramm für die Teilnehmer gemacht: Gayle Tufts war sehr unterhaltsam, eignete sich aber weniger für all diejenigen, denen die englische Sprache nicht geläufig ist. Hier war die Bootstour auf der Spree eine gelungene Alternativveranstaltung.

Alle Hilfskräfte waren offensichtlich mit Bedacht gewählt und geschult, stets freundlich und hilfsbereit. Und selbst das Berliner Wetter war dem BDÜ wohlgesonnen und zeigte sich größtenteils von seiner frühherbstlich freundlichen Seite.

Fazit

Der BDÜ hat sich viel Mühe bei der Realisierung der größten deutschen Sprachmittlerkonferenz gegeben und es ist ihm, mit ein paar Abstrichen, gut gelungen. (sf)

Das Buch zur Konferenz

Der zur internationalen Fachkonferenz »Übersetzen in die Zukunft – Herausforderungen der Globalisierung für Dolmetscher und Übersetzer« erschienene Tagungsband enthält auf fast 600 Seiten Manuskripte und Kurzbeiträge der Konferenz. Fachleute aus den Bereichen Übersetzen und Dolmetschen sowie Wissenschaftler, Juristen, Betriebswirtschaftler und Berater analysieren in ihren Beiträgen veränderte Arbeitsbedingungen, Berufsprofile und Perspektiven der Sprachmittler-Branche.

Die Beiträge stammen von Freiberuflern, Entscheidungsträgern und führenden Fachleuten aus der ganzen Welt. Die Themenpalette:

- Auswirkungen der Globalisierung
- Neue Berufsprofile
- Neue Herausforderungen beim Übersetzen und Dolmetschen
- Neue Technologien
- Ausbildung heute
- Neue Anforderungen an die Berufsverbände

Wenn Sie selbst nicht an der Konferenz in Berlin teilnehmen konnten, gibt Ihnen der Tagungsband einen guten Überblick über die Themen der Konferenz.

Der Tagungsband »Übersetzen in die Zukunft« (Hrsg. Baur/Kalina/Mayer/Witzel) kann im Online-Shop der BDÜ Service GmbH unter www.publikationen.bdue.de zum Preis von 20 Euro bestellt werden.

TM – die neue Generation

Was dürfen wir von den neuen Translation-Memory-Systemen erwarten? Thomas Imhof aus Hamburg, Übersetzer und Berater für Sprachtechnologie (www.localix.biz), hat auf dem September-Kollegentreffen des ADÜ Nord die Neuerscheinungen auf dem Markt der CAT-Programme vorgestellt und seinen Vortrag in diesem Artikel noch einmal zusammengefasst – vielen Dank dafür!

Als vor etwa 10 Jahren die weite Verbreitung der Translation Memory-Systeme einsetzte, war es das Fuzzy-Matching, welches unsere Tätigkeit als Übersetzer grundlegend veränderte und uns durch Werkzeuge wie TM, Termbank, aktive Termerkennung und Konkordanzsuche noch effizienter werden ließ. Im Anschluss daran kamen die immer ausgereifere Unterstützung für viele Dateiformate und nützliche Helfer wie Qualitätskontrolle und automatisches Propagieren einmal angefertigter Übersetzungen auf sich wiederholende Segmente hinzu. Diese Weiterentwicklungen verfeinerten die zugrundeliegende Technologie und machten sie alltagstauglich. Weltbewegende Innovationen für die Übersetzungstechnologie schienen jedoch auszubleiben. Vielmehr konzentrierten sich die Hersteller in den letzten Jahren vorwiegend auf die Unterstützung des Projektmanagements und dessen Anbindung an Content-Management- und Workflow-Systeme.

Jetzt im Jahr 2009 bringen fast alle Anbieter zeitgleich neue Versionen ihrer Produkte auf den Markt. Dabei dürfte die Bereitschaft bei uns Übersetzern, gerade in der derzeitigen Wirtschaftslage in neue Software zu investieren, eher verhalten sein. »Nicht schon wieder ein Upgrade!«, mag sich mancher Kollege denken. »Innovation delivered« hält der Marktführer SDL Trados dagegen. Zu Recht?

Bevor wir diese Frage beantworten und uns die einzelnen Produkte genauer anschauen, lassen sich vorweg bereits einige zentrale Entwicklungen bei den meisten Herstellern hervorheben.

Trends

Auf der TM-Seite ist hier vor allem das Subsegment-Matching zu nennen und das Speichern der Kontexte, in denen die einzelnen Segmente stehen, um eine bessere Verlässlichkeit der Matches zu erzielen. Das Subsegment-Matching baut auf den Prinzipien der Konkordanzsuche auf und kombiniert diese mit Algorithmen aus der Example-based Machine Translation (EBMT). Die so indizierten Daten werden von den Systemen verwendet, um auf intelligente Weise zielsprachliche Satzfragmente vorzuschlagen, die im aktuell zu übersetzenden Kontext verwendet werden können.

Was die eigentliche Anwendung angeht, lässt sich die Abkehr der Hersteller von der direkten Integration des TM-Systems in Microsoft Word beobachten. So verzichten sowohl das neue Wordfast Pro als auch das diesen Sommer veröffentlichte SDL Trados Studio 2009 kom-

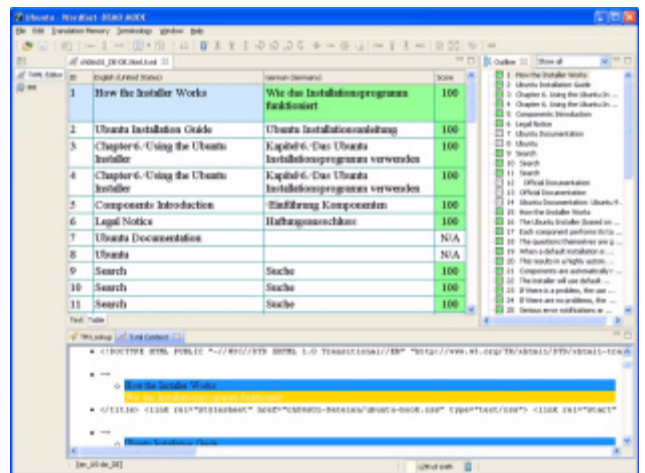
plett auf die Word-Integration, obwohl beide Produkte gerade dadurch so populär geworden sind. Bei Wordfast und SDL Trados werden sich die Anwender in ihrer Arbeitsweise also etwas umgewöhnen müssen – dafür bekommen sie aber auch eine robustere Arbeitsumgebung und weitere Vorteile.

Der Verzicht auf die Word-Integration heißt auch, dass alle Hersteller die zu übersetzenden Dokumente in ein Zwischenformat konvertieren, welches Text und Struktur der ursprünglichen Formate trennt. Hierfür wird mehr und mehr das von OASIS entwickelte und als offener Standard vorliegende XLIFF-Format verwendet. Da das Format standardisiert ist, wird man in Zukunft bilinguale Dokumente wesentlich einfacher von einer Umgebung in die andere übernehmen können. Das wiederum bringt uns Übersetzern eine nie gekannte Flexibilität bei der Wahl unserer Werkzeuge.

Überlegungen, dass es durch die in 2005 erfolgte Übernahme von Trados durch SDL zur Monopolisierung in der Übersetzungstechnologie kommen würde, haben sich jedenfalls als unberechtigt erwiesen. Vielmehr stehen uns heute sehr viele, zum Teil kostenlose Alternativen zur Verfügung – hier seien die Open-Source-Entwicklungen OmegaT und der openTMS-Server zu nennen, aber auch das von der Budapester Firma Kilgray entwickelte MemoQ und das komplett in Java geschriebene und damit als einziges kommerzielles System wirklich plattformunabhängige Wordfast Pro.

Wordfast Pro

Wordfast Pro bietet eine sehr übersichtliche und schlanke aber trotzdem mit allen notwendigen Funktionen wie Analyse, Vorübersetzung, aktive Terminologieerkennung etc. ausgerüstete Oberfläche.



CAT-Programme

Verzichtet wurde auf die Integration mit Microsoft Word, dafür kann der Übersetzer sein Betriebssystem frei wählen. Durch die Verwendung von Java läuft Wordfast Pro unter Windows genauso gut wie unter Mac OSX und Linux und die Daten lassen sich problemlos von einem Betriebssystem auf das andere verschieben.

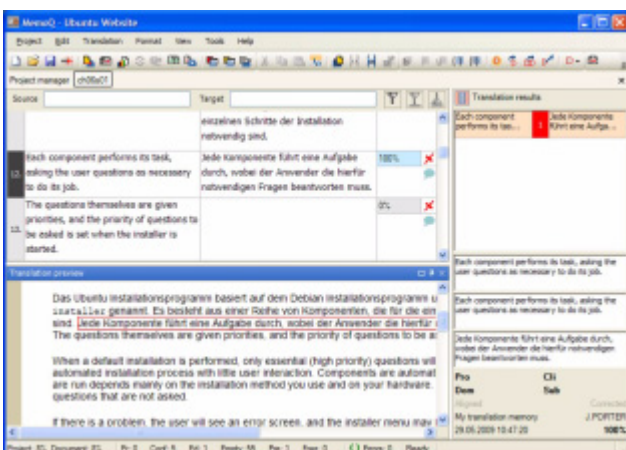
Als Austauschformat kommt bei Wordfast Pro leider noch nicht das XLIFF-Format zum Einsatz, sondern ein selbstentwickeltes TXML Format, welches in seinen Grundzügen an XLIFF angelehnt ist. Damit kann Wordfast bei der Austauschbarkeit mit anderen Systemen nicht wirklich punkten.

Als integrierte Übersetzungsumgebung bietet Wordfast Pro standardmäßig einen Tabelleneditor für die Übersetzung an, der aber in eine klassische Ansicht, in der die Segmente wie vorher in Word untereinander angeordnet sind, umschaltbar ist. Das ist beim Umstieg zunächst nützlich, aber man gewöhnt sich auch recht schnell an die Arbeit im sogenannten »Translation Grid«.

Auf fortgeschrittene Funktionen wie Echtzeitvorschau, Qualitätsprüfung und Subsegment-Matching muss man bei Wordfast Pro verzichten. Dafür kommt man immerhin in den Genuss einer Echtzeit-Rechtschreibprüfung und kann mehrere TMs bei der Übersetzung gleichzeitig verwenden.

MemoQ

Rechtschreibprüfung und Lookup in mehreren TMs bietet auch der »Newcomer« MemoQ. Das Programm zeichnet sich vor allem durch seine einfache Bedienbarkeit und durch viele moderne TM-Funktionen aus. Alle notwendigen Module – von der Projektverwaltung über das Alignment bis hin zur Termbank- und Translation Memory-Pflege sind komplett integriert und sehr intuitiv steuerbar.



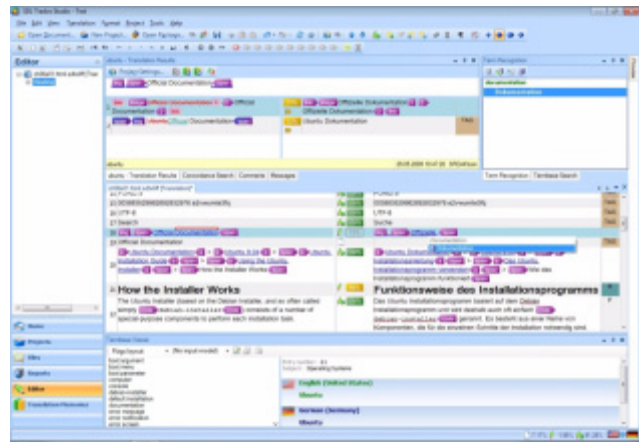
Der ebenfalls integrierte Editor verfügt über einige wirklich pfiffige Features – so wird die Übersetzung in einer an das Ursprungslayout angelehnten Echtzeitvorschau angezeigt. Die für das aktuelle Segment gefundenen TM- und Terminologietreffer erscheinen rechts neben dem Editor in der Ausgangs- und Zielsprache und können mittels Tastendruck ins Zielsegment übernommen werden.

Zudem bietet MemoQ eine Fragmentsuche, also Subsegment-Matching an: Die Treffer können genauso leicht übernommen werden, wie die Matches im TM bzw. der Termbank. Dabei verfügt das TM auch über einen Kontext-TM-Modus, also über die Fähigkeit zusammen mit dem aktuellen Segment das diesem vorhergehende und nachfolgende Segment abzuspeichern, was im Vergleich zum normalen 100%-Match zu verlässlicheren Treffern führt.

Bei der Unterstützung der gängigen Dokumentformate und beim Datenaustausch mit Drittsystemen zeigt sich MemoQ fortschrittlich und aufgeschlossen: Neben der Möglichkeit in die oben genannten offenen Standardformate XLIFF und TMX zu exportieren verfügt MemoQ über einen gut funktionierenden Trados 2007-Kompatibilitätsmodus.

SDL Trados Studio 2009

Dieser Kompatibilitätsmodus könnte aber schon bald redundant werden, denn auch SDL setzt mit dem neuen SDL Trados Studio 2009 ganz klar auf offene Standards und den Datenaustausch mit anderen Systemen. XLIFF hat als bilinguales Austauschformat das alte TTX-Format komplett abgelöst und der TM-Export geht standardmäßig nach TMX.



Wie der Produktname vermuten lässt, vereint das Studio sämtliche Komponenten einschließlich Projektmanagement, Editor, TM-Datenpflege usw. unter einer Benutzeroberfläche, die stark an Microsoft Outlook angelehnt ist. Die Arbeitsumgebung ist dabei komplett anpassbar und erstaunlich ergonomisch. Auch die anfängliche Skepsis gegenüber dem neuen mehrspaltigen Editor erweist sich als unbegründet: Er verfügt wie MemoQ über Echtzeitvorschau und Echtzeit-Rechtschreibprüfung. Fehler werden ähnlich wie in Microsoft Word rot unterkringelt und können direkt während der Arbeit korrigiert werden.

Die neue »RevLeX«-TM-Engine verfügt ebenso wie MemoQ über einen Kontext-TM-Modus: Zusätzlich zum eigentlichen Segment wird hierbei die Information gespeichert, ob es sich um eine Überschrift o. Ä. gehandelt hat und welches Segment dem aktuellen vorgegangen ist. Trifft die gleiche Konstellation auf den neu zu

CAT-Programme

übersetzenden Satz zu, wird ein Kontext-Match ausgegeben, der verlässlicher als ein normaler 100%-Match ist.

MultiTerm 2009 wird zwar als separate Anwendung mitgeliefert, ist jedoch mittlerweile so gut in die Benutzeroberfläche des Studios integriert, dass man es nur selten zur Terminologiearbeit und zum Anlegen von Termbanken, Layouts, Filtern etc. aufrufen muss. Als Übersetzer fügt man neue Ad-hoc-Einträge im Studio ganz einfach per Mausclick bei der Arbeit hinzu – das geht schnell und erspart das immer wieder neue Tippen sich wiederholender Wörter und Phrasen, weil die neuen Termini anschließend sofort zum Einfügen in die Übersetzung angeboten werden.

Die teils wirklich erstaunlichen Produktivitätssteigerungen aber, die mit dem neuen SDL Trados Studio 2009 möglich sind, werden vor allem durch die elegante Kombination von Subsegment-Matching – bei SDL Trados »Auto-Suggest« genannt – und der kontextsensitiven »QuickPlace«-Liste erzielt: Die Treffer des Subsegment-Matchings werden genau wie alle anderen einfügbaren Segmentteile, also Termini, Autotexteinträge, Datumsangaben, Tags etc., in der QuickPlace-Liste angezeigt und per Tastendruck übernommen, wobei das gerade in den Zusammenhang passende Element erstaunlich oft tatsächlich zuerst angeboten wird.

Across 5

Über ein ähnliches Feature, hier »Auto-Vervollständigen« genannt, verfügt jetzt auch die neue Version 5 von Across. Auch hier werden zielsprachliche Textfragmente beim Übersetzen über eine Liste angeboten. Daneben weiß besonders die in den Übersetzungseditor integrierte Recherchemöglichkeit in Wikipedia und bei anderen Suchmaschinen-Anbietern zu gefallen: Man hat zwar auch schnell den Browser und die entsprechende Seite geöffnet, aber es ist schon sehr komfortabel, wenn dies automatisch aus der Übersetzungsumgebung heraus passiert.

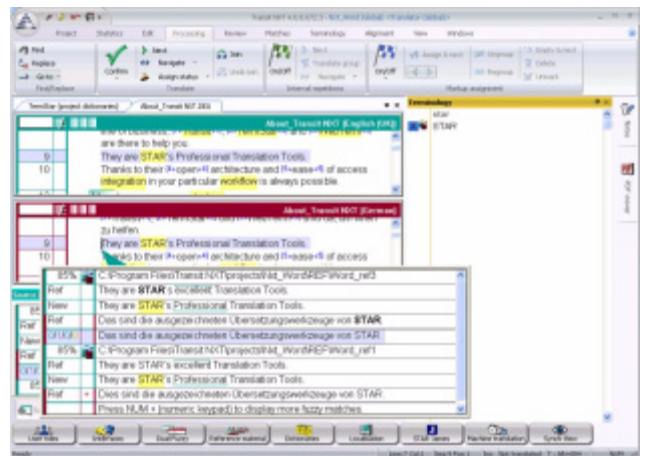
Als einer der wichtigen Konkurrenten von SDL Trados in der Industrie baut Across mit Version 5 die Stärken des Systems vorwiegend beim Projektmanagement und Workflow-Management weiter aus. So kann man mit dem Workflow-Designer crossAutomate komplexe Arbeitsabläufe modellieren und mit crossAnalytics die Mitarbeiterauslastung beobachten oder Asset-Growth-Berichte erzeugen, die zeigen, welche TMs in der Berichtsperiode am stärksten gewachsen sind. Auch die technische Dokumentation wird über umfangreiche Authoring-Funktionen bedient.

Ein Bereich wird bei Across leider nach wie vor kleingeschrieben – nämlich der Datenaustausch mit Drittsystemen. Während die meisten Hersteller mittlerweile XLIFF als Austauschformat unterstützen, begnügt man sich bei Across damit, TM-Daten mittels TMX aus- und einzulesen. Die zu übersetzenden Dokumente dagegen werden zur Übersetzung in die Across-Datenbank importiert und

gelangen erst bei der Rückkonvertierung der Übersetzung ins Ausgangsformat wieder auf das Dateisystem zurück. Hierdurch minimiert Across die Gefahr, dass die Struktur der bilingualen Daten zerstört wird und es zu Problemen bei der Rückkonvertierung ins Ausgangsformat kommt.

Transit NXT

Auch die Firma STAR, die ja neben Trados zu den ersten Anbietern von Übersetzungstechnologie zählt, meldet sich mit den neuen Versionen Transit NXT und Termstar NXT zurück und hat einige sehr interessante neue Funktionen in ihre Software eingebaut.



Transit bietet – wie mittlerweile alle anderen Systeme auch – eine komplett integrierte Umgebung, bestehend aus Projektmanagement, Alignment, Terminologiemanagement und Übersetzungseditor. Der Anwender entscheidet beim Start, ob er als Projektmanager, Terminologe, Übersetzer, Lektor etc. arbeiten will, wodurch die Anwendung mit einer für die jeweilige Rolle optimierten Ansicht startet. Die Programmoberfläche mit den von Office 2007 entlehnten Ribbons anstelle der herkömmlicher Menüs ist ähnlich gewöhnungsbedürftig wie das als Vorbild dienende Office-Paket. Zusätzlich einblendbare Bubble-Fenster machen die Oberfläche zwar bunter aber nur bedingt übersichtlicher.

Zu überzeugen wissen allerdings die neuen TM-Funktionen – so werden ähnlich wie in MemoQ die Treffer aus der aktiven Termerkennung in einem gesonderten Fenster mit Ihren Übersetzung zum Einfügen angeboten. Zusätzlich zeigt Transit hier aber auch Wörter und Phrasen an, die z. B. fett oder kursiv formatiert im TM-Treffer vorkommen – dies beruht ganz richtig auf der Annahme, dass ein fett formatiertes Wort im Ausgangssegment wahrscheinlich dem fett formatierten Wort im Zielsegment entspricht.

Eine weitere Innovation in Transit ist das Dual-Fuzzy-Matching. Hierbei werden Konkordanz in den Zielsegmenten der TM-Matches nochmals im TM nachgeschlagen, was ganz ähnliche Resultate liefert wie das Subsegment-Matching von Trados, MemoQ und Across.

Open Source-Lösungen OmegaT und openTMS

Als Open Source-Lösungen waren eingangs OmegaT und openTMS erwähnt. Was Funktionalität und Benutzerkomfort angeht, muss man sich hier wohl noch etwas gedulden, schließlich stehen die beiden Tools noch am Anfang ihrer Entwicklung. Bei OmegaT handelt es sich dabei um eine, ähnlich wie Wordfast Pro, in Java geschriebene Anwendung, die die wichtigsten Funktionen zum Übersetzen einer noch relativ geringen Zahl von Dokumentformaten bietet. Man vermisst zwar jeglichen Komfort, kann aber auf nützliche Zusatzfunktionen wie Rechtschreibprüfung und eine Tag-Kontrolle zurückgreifen. OmegaT unterstützt XLIFF, so dass es auch nach außen hin offen ist.

openTMS geht einen ganz anderen Weg – es handelt sich nicht um eine Desktop-Anwendung, sondern um einen Translation-Memory-Server, der eine Web-Anwendung zum Datenaustausch zur Verfügung stellt. Über eine im Browser geöffnete Webseite lädt man das zu übersetzende Dokument auf den Server, wo es im Hintergrund nach XLIFF konvertiert und mit dem TM vorübersetzt wird. Anschließend kann man das vorübersetzte XLIFF-Dokument herunterladen und in einem beliebigen XLIFF-fähigen Editor fertig übersetzen – hierfür kann man eines der o.g. XLIFF-fähigen Übersetzungsstudios verwenden oder beispielsweise den Open Language Tools XLIFF-Editor. Anschließend lädt man das übersetzte Dokument zurück auf den Server, wo das TM aktualisiert und das Zieldokument erstellt wird, welches man dann wieder herunterladen kann.

Fazit

Von einem erneuten Aufguss altbewährter Konzepte kann bei der neuen Generation von TM-Systemen nicht die Rede sein. Außer bei Across 5 und bei STAR Transit handelt es sich durchweg um komplett neu entwickelte Software. Dabei wussten im Test alle kommerziellen Systeme durchaus zu überzeugen und mit spannenden neuen Features aufzuwarten:

Das neue SDL Trados Studio 2009 verfügt neben sämtlichen modernen TM-Funktionen mit dem sehr gut funktionierenden AutoSuggest in Kombination mit der Quick-Place-Liste über ein Feature, das man bereits nach wenigen übersetzten Segmenten nicht mehr missen möchte. In der Tat: Innovation delivered.

Mit MemoQ steht ein preislich attraktives Konkurrenzprodukt mit einem ähnlich großen Funktionsumfang zur Verfügung. Transit punktet nach längerer Entwicklungspause ebenfalls mit einigen innovativen Ideen und Across investiert nochmals in die Weiterentwicklung der Projektmanagementfunktionen, hat mit dem Auto-Vervollständigen aber auch an uns Übersetzer gedacht.

Wem Windows als Betriebssystem zu unsicher ist und wer stattdessen zu einem Macintosh-Rechner oder zu Linux greifen will, findet in Wordfast Pro ein plattformunabhän-

giges TM-System, das zwar noch nicht alle Funktionen bietet, mit denen die Konkurrenz zu trumpfen vermag, dafür aber kinderleicht zu bedienen, äußerst schlank und damit sehr schnell ist. Die Open Source-Produkte OmegaT und openTMS benötigen noch ein wenig Zeit, aber gerade der openTMS Server bietet einen äußerst interessanten Ansatz und könnte als offener Translation Memory Server in Zukunft sehr erfolgreich werden.

Die eigentliche Innovation des Jahres 2009, die unsere Arbeitsweise möglicherweise ähnlich stark beeinflussen und unsere Produktivität ähnlich stark verbessern wird wie die Erfindung des Fuzzy-Matchings Anfang der 1990er Jahre, ist ganz klar das Subsegment-Matching. Wenn wir allerdings von dieser neuen Technologie Gebrauch machen wollen, müssen wir bereit sein, uns von liebgehabten Arbeitsweisen und von Microsoft Word als Übersetzungseditor endgültig zu trennen. ☹

Service Pack 1 für SDL Trados Studio 2009

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht, dass es bereits ein SP1 für SDL Trados Studio 2009 gibt.

Mehr Stabilität beim täglichen Arbeiten

Für Service Pack 1 haben wir den regen Austausch mit Forennutzern geführt und deren Feedback in SDL Trados Studio SP1 einfließen lassen, um die Lösung optimal an den Kundenanforderungen auszurichten.

Dass wichtige Funktionen wie »Kopieren/Einfügen« oder auch »Suchen und Ersetzen« nach längerem Arbeiten mit SDL Trados Studio 2009 Probleme bereiten oder mitunter kryptische Meldungen wie »Window Handle kann nicht erstellt werden« erscheinen und das Programm dann zum Weiterarbeiten neu gestartet werden muss, wird nach der Installation von SDL Trados Studio 2009 Service Pack 1 kein Thema mehr sein.


Dadurch verbessert sich unter anderem auch die Stabilität und Leistungsfähigkeit von SDL Trados Studio 2009 erheblich.

Neuerungen durch Service Pack 1

- SDL Trados Studio 2009 läuft unter Windows 7 und den 64-bit Versionen von Windows 7 und Windows Vista
- Verbesserungen des QA Checkers 3.0 – bereits bestätigte Segmente werden automatisch in die Prüfung mit aufgenommen und sofort angewendet
- SDL Passolo Essential 2009 SR3
- Es können jetzt auch Pakete geöffnet werden, die mit SDL Translation Memory System erstellt wurden

Aus einer Mitteilung von SDL Trados vom 7. Oktober 2009

Auswerten von Paralleltexten

Dr. Arnim Mennecke aus Kiel, Übersetzer und Experte für Makros und WordFast ( www.textbuero.com), stellt ein Verfahren vor, sich die Terminologie in vorhandenen Paralleltexten durch eine gezielte Bearbeitung in Microsoft Word nutzbar zu machen. In diesem ersten Teil geht es um Parallelspalten, im zweiten Teil in der nächsten Ausgabe des Infoblatts um die Erstellung von TMs

In Zeiten geringer Auslastung bietet es sich an, schrieb Thea Döhler kürzlich im Infoblatt, Dinge aufzuarbeiten, die in Zeiten besserer Auslastung liegengeblieben oder unterblieben sind. Dazu gehört auch die Pflege und Erstellung von Glossaren und TMs (Übersetzungs-Datenbanken für TM-Systeme) oder die Einarbeitung in neue Sachgebiete. Bei diesen Tätigkeiten kann das Auswerten von Paralleltextpaaren eine wichtige Rolle spielen.

Paralleltextpaare

Unter einem Paralleltextpaar verstehe ich hier ein Paar von Texten (Text A und Text B) in unterschiedlichen Sprachen mit gleichem Inhalt. Beispiele für Paralleltextpaare sind eigene Übersetzungen (Ausgangs- und Zieltext) oder auch Textpaare, die von Auftraggebern als Referenztexte zur Verfügung gestellt oder aus dem Internet heruntergeladen wurden. Für die Beschaffung von Paralleltexten ist das Internet eine Quelle von unschätzbarem Wert.

Bei Paralleltextpaaren kann es sich um einen Ausgangstext und dessen Übersetzung handeln oder auch um zwei Übersetzungen eines dritten, möglicherweise gar nicht vorliegenden Ausgangstexts. Wichtig ist nur, dass die beiden Texte möglichst parallel laufen. Ein Paralleltextpaar lässt sich in beiden Richtungen auswerten. (Drei Paralleltexte würden also drei Paralleltextpaare mit insgesamt sechs Sprachrichtungen ergeben; bei vier Paralleltexten sind es sechs Paare mit zwölf Richtungen.) Hier soll nur eine Sprachrichtung behandelt werden (Glossare und TMs lassen sich ja auch umkehren). Text A ist der Ausgangstext, Text B ist der Zieltext. Das gilt unabhängig davon, welcher der beiden Texte tatsächlich der Ausgangstext ist (oder ob überhaupt einer von den beiden Ausgangstext ist).

In diesem Artikel soll beschrieben werden, wie Paralleltextpaare mit Hilfe von Microsoft Word aufbereitet und ausgewertet werden können. Im ersten Teil werden Parallelspalten vorgestellt. Parallelspalten bringen bei verhältnismäßig geringem Aufwand schnell sehr gut nutzbare Ergebnisse und sind das Mittel der Wahl, wenn Sie nicht mit einem TM-System arbeiten, wenn die knappe Zeit nicht für die Erstellung eines TMs reicht oder wenn der zu erwartende Nutzen den Aufwand nicht rechtfertigen würde. Im zweiten Teil wird beschrieben, wie Sie mit Bordmitteln aus Paralleltextpaaren TMs erzeugen und diese für die Terminologierecherche und Glossarerstellung nutzen können.

Die beschriebenen Verfahren sind arbeitsaufwendig. Zwar lässt sich manches mit Makros automatisieren, dennoch ist viel manuelles Eingreifen nötig. Ob der Aufwand in einem vertretbaren Verhältnis zum erwarteten Nutzen steht, werden Sie jeweils im Einzelfall entscheiden müssen, bevor Sie viel Zeit investieren.

Parallelspalten

Die Idee, die den Parallelspalten zugrunde liegt, ist sehr simpel: Wenn beide Texte in Spalten nebeneinander stehen und ungefähr parallel laufen, ist es leicht möglich, zu einer gegebenen Stelle in Text A die entsprechende Stelle in Text B zu finden – viel einfacher, als wenn beide Texte in separaten Fenstern angezeigt werden oder in separaten Papierdokumenten auf dem Schreibtisch liegen.

Text extrahieren

Zunächst einmal müssen die auszuwertenden Dokumente in einem Format vorliegen, das von MS Word verarbeitet werden kann (.doc, .rtf, .txt). Wenn das noch nicht der Fall ist, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Manche Anwendungen erlauben es, Texte aus den Dateien zu exportieren. Bei anderen helfen externe Tools. (TM-Systeme können Text aus Dokumenten unterschiedlicher Anwendungen extrahieren. Dies kann man prinzipiell auch zum Erstellen von Paralleltextspalten und TMs nutzen.) Bei PDF-Dateien ist es häufig möglich, mit »Strg+A« den Text (seitenweise oder vollständig) zu markieren, mit »Strg+C« in die Zwischenablage zu kopieren und mit »Strg+V« in ein leeres Word-Dokument einzufügen. Auf dieselbe Weise kann der Inhalt von Web-Seiten in ein leeres Word-Dokument kopiert werden. Bei Texten, die nur als Grafik vorliegen (beispielsweise auf Papier oder als gescannte Dokumente in PDF-Dateien) kann der Einsatz eines OCR-Programms sinnvoll sein. (OCR = *Optical Character Recognition*. Mit Hilfe von OCR werden als Grafik vorliegende Textzeichen in bearbeitbaren Text umgewandelt.) Dies wird hier nicht näher beschrieben.

Text aufbereiten

Nach dem Import aus anderen Dateiformaten wie PDF ist der Text in den meisten Fällen noch nicht optimal formatiert. Schriftzeichen, die in der ursprünglichen Anwendung als weißer Text vor farbigem Hintergrund standen, sind in Word unsichtbar. Hier hilft es, mit »Strg + A« den gesamten Text zu markieren und ihm die Schriftfarbe »Automatisch« oder »Schwarz« zuzuweisen.

Tipps und Tricks

Andere Schriftauszeichnungen (wie kursiv, fett, größere Schrift für Überschriften etc.) sind so übernommen worden, wie sie im Original erscheinen. Außerdem ist der Text oft kein fortlaufender Fließtext, sondern die Zeilen werden durch Zeilenschaltungen oder Absatzmarken abgeschlossen (harte Umbrüche). Dies ist für Parallelspalten nicht unbedingt schädlich, sondern kann es sogar erleichtern, sich in den Spalten zu orientieren und die gesuchten Parallelstellen zu finden. Allerdings kann es vorkommen, dass eine Zeichenfolge, die durch einen Zeilenumbruch zerschnitten wird, mit der Suchfunktion nicht mehr ohne weiteres aufgefunden werden kann (dazu später mehr).

Table erstellen

Wenn die beiden Texte fertig aufbereitet sind, fügen Sie sie in eine zweisepaltige Tabelle ein. Erzeugen Sie in einem leeren Word-Dokument eine zweisepaltige Tabelle (im einfachsten Fall braucht die Tabelle nur eine Zeile zu haben). In die linke Spalte kopieren Sie Text A, in die rechte Spalte Text B. Sie können die Texte aber auch gleich abschnitts- oder kapitelweise in einzelne Tabellenzeilen kopieren. Wenn die beiden Texte unterschiedlich lang laufen (Fließtext) oder unterschiedlich breit sind (bei festen Zeilenumbrüchen), können Sie die Breite der Spalten so anpassen, dass beide Texte besser parallel laufen. (Spaltengrenze mit der Maus anfassen und nach links bzw. rechts ziehen.) In manchen Fällen werden die Spalten noch Ballast enthalten (Tabellen, Grafiken, Bildunterschriften, Kopf-/Fußzeilen etc.). Wenn solche Elemente in den Texten nicht an gleicher Stelle stehen, können sie das Parallellaufen der Texte stark unterbrechen, und es kann sinnvoll sein, sie jetzt zu löschen.

<p>efficiency-and-hence-on-the-total-cost-of-the packaging.¶</p> <p>Preform-inspection¶</p> <p>Therefore, Company XYZ has been working-on-developing-a-series-of-tools that-can-be-integrated-in,-or-added-on-to the-MOLDBLO-Series-IX-stretch-blow-molding machines-in-order-to-achieve-highest possible-product-quality.¶</p> <p>Although-the-characteristic mandrel¶</p> <p>conveying system¶ used-in-the-MOLDBLO Series-IX-blow-molders-ensures-that-preforms, once-loaded-in-the-machine,-will not-suffer-any-undue-force-or-damage,-and provides-additional-protection-during-the bottle-blowing-process,-it-cannot-prevent poorly-injection-molded-or-bad-preforms from-being-fed-into-the-machine.¶</p> <p>With-the-new-MOLDBLO-42-Series-IX, the loading-section-of-the-machine-has been-re-engineered-to-allow-for-the-integration of-a-camera-inspection-unit-in-the loading-wheel,-to-detect-such-bad-neck-finishes, and-subsequently-eject-the-preforms prior-to-feeding-into-the-oven-section.¶</p> <p>Sensor-tests-pressure-loss¶</p>	<p>Schließlich-hat-schon-eine-einzig- fehlerhafte-Flasche,-die-in-der- Streckblasformmaschine gelangt,-einen-unmittelbaren Einfluss-auf-die-Gesamteffizienz-der Anlage-und-damit-auf-die-Kosten.¶</p> <p>Inspektion-der-Vorformlinge¶</p> <p>Für-die-Gewährleistung-bestmöglicher Produktqualität-arbeitet-Company-XYZ-an der-Entwicklung-einer-Reihe-von-Instrumenten, die-in-die-Streckblasformmaschinen der-MOLDBLO-Serie-IX-integriert-oder außerhalb-eingebunden-werden-können.¶</p> <p>Das-bewährte-Transportdornsystem¶ der-MOLDBLO-Maschinen-der-Serie-IX stellt-sicher,-dass-die-Vorformlinge-nach dem-Einbringen-in-die-Maschine-keinen unangemessenen-Kräften-ausgesetzt-oder beschädigt-werden.-Darüber-hinaus-sorgt es-für-einen-zusätzlichen-Schutz-während des-Blasvorgangs.-Es-kann-aber-nicht-verhindern, dass-fehlerhaft-spritzgeossene Vorformlinge-in-die-Maschine-empespeist werden.¶</p> <p>Bei-der-neuen-MOLDBLO-42-Serie-IX wurde-der-Ladeteil-der-Maschine-neu</p>
--	---

Parallelspalten: Die Texte (mit harten Zeilenumbrüchen) laufen nicht parallel

Wenn die Spalten nach diesen Maßnahmen immer noch nicht ausreichend parallel laufen, können Sie die Zellen aufspalten (beispielsweise an Zwischenüberschriften). Dies von Hand zu tun ist etwas umständlich, mit einem Makro ist es aber kein Problem. Denken Sie daran, Ihr bilinguales Parallelspalten-Dokument spätestens an diesem Punkt zu speichern.

<p>an-immediate-influence-on-the-overall-line¶ efficiency-and-hence-on-the-total-cost-of-the packaging.¶</p> <p>Preform-inspection¶</p> <p>Therefore, Company XYZ has been working-on-developing-a-series-of-tools that-can-be-integrated-in,-or-added-on-to the-MOLDBLO-Series-IX-stretch-blow-molding machines-in-order-to-achieve-highest possible-product-quality.¶</p> <p>Although-the-characteristic mandrel¶</p> <p>conveying system¶ used-in-the-MOLDBLO Series-IX-blow-molders-ensures-that-preforms, once-loaded-in-the-machine,-will not-suffer-any-undue-force-or-damage,-and provides-additional-protection-during-the</p>	<p>Qualität-der-produzierten-Flaschen-zu-überprüfen.¶ Schließlich-hat-schon-eine-einzig- fehlerhafte-Flasche,-die-in-der- Streckblasformmaschine gelangt,-einen-unmittelbaren Einfluss-auf-die-Gesamteffizienz-der Anlage-und-damit-auf-die-Kosten.¶</p> <p>Inspektion-der-Vorformlinge¶</p> <p>Für-die-Gewährleistung-bestmöglicher Produktqualität-arbeitet-Company-XYZ-an der-Entwicklung-einer-Reihe-von-Instrumenten, die-in-die-Streckblasformmaschinen der-MOLDBLO-Serie-IX-integriert-oder außerhalb-eingebunden-werden-können.¶ Das-bewährte-Transportdornsystem¶ der-MOLDBLO-Maschinen-der-Serie-IX stellt-sicher,-dass-die-Vorformlinge-nach dem-Einbringen-in-die-Maschine-keinen unangemessenen-Kräften-ausgesetzt-oder beschädigt-werden.-Darüber-hinaus-sorgt</p>
--	--

Die Parallelspalten wurden auf Tabellenzeilen verteilt und laufen jetzt besser parallel

Aus Referenztextpaaren, die als Parallelspalten vorliegen, können Sie sehr einfach Terminologie extrahieren – viel bequemer als dies mit separaten Dokumenten in separaten Fenstern wäre: Die zielsprachliche Entsprechung zu einem ausgangssprachlichen Terminus, den Sie in der Ausgangstextspalte gefunden haben, wird im selben Bildschirmfenster ungefähr auf gleicher Höhe in der anderen Spalte zu finden sein (und umgekehrt).

Glossar erstellen

Wenn Sie vorab ein Glossar kompilieren wollen, können Sie sich dabei komfortabel von Word-Makros unterstützen lassen. Dies kann ungefähr wie folgt vonstatten gehen:

- den ausgangssprachlichen Terminus markieren
- Tastendruck
- den zielsprachlichen Terminus markieren (bei dem in der Abbildung hervorgehobenen Terminus vorher die Absatzmarke löschen und einen Leerschritt einfügen)
- Tastendruck
- das Makro schreibt den Glossareintrag, z. B. im gängigen tabelimitierten Format, ggf. mit zusätzlichen Informationen und Attributen:

preform → Vorformling → Attribut1 → Attribut2
 mandrel conveying system → Transportdornsystem
 → Attribut1 → Attribut2

Nachschlagen


Wenn Sie im Parallelspalten-Dokument nachschlagen wollen, während Sie in Word übersetzen, können Sie dies mit der Suchfunktion von Word tun. Sie können dies auch mit einem Makro automatisieren. Ich gehe hier davon aus, dass Sie sowohl den zu übersetzenden Text als auch das Parallelspalten-Dokument geöffnet haben:

- im Ausgangstext den zu suchenden Begriff markieren
- Tastendruck: das Makro sucht im Parallelspalten-Dokument nach der Zeichenfolge
- wenn die Suche erfolgreich ist, wird die Fundstelle angezeigt (wenn nicht, kehrt die Anzeige zum Fenster mit dem zu übersetzenden Text zurück)
- mit einem Tastendruck ggf. nach weiteren Fundstellen suchen

Harte Zeilenumbrüche im Parallelspalten-Dokument (wie hier im Beispiel) beeinträchtigen die Auffindbarkeit von Termini: Die in der Abbildung gezeigte Fundstelle würde bei der Suche nach »mandrel conveying system« nicht gefunden werden (wohl aber bei der Suche nach »mandrel« oder »conveying system«).

Mit dem oben beschriebenen Makro können Sie natürlich auch während des Übersetzens neue Glossareinträge erstellen.

Hinweis: Eine technische Dokumentation der beschriebenen Verfahren mit den erwähnten Makros finden Sie unter www.textbuero.com/alignment.htm.

Weiterführende Informationen zu Makros, die das Übersetzen unterstützen und Zeit sparen, finden Sie unter www.textbuero.com/makros.htm. 

Grüne Liste 2009/2010

Wie Sie aus dem letzten *Infoblatt* und diversen E-Infos wissen, habe ich die PDF-Version der *Grünen Liste* am 09.09.09 um 9 Uhr abgerufen, stichprobenartig kontrolliert und mit einigen Zusatzseiten versehen. Zusammen mit der PDF für den grünen Umschlag ging dies noch am gleichen Tag per E-Mail an die Druckerei Lindendruck in Hannover. Dort wurde die *Grüne Liste* auch schon in früheren Jahren für uns gedruckt, und die Druckerei hatte jetzt das kostengünstigste Angebot vorgelegt.

Kurz darauf erhielt ich per Post ein Andruckexemplar, das ich auf korrekten Satz und Vollständigkeit geprüft und dann zum Druck freigegeben habe.

Wie vereinbart wurde die gedruckte *Grüne Liste* am Montag, 28. September 2009 in der Geschäftsstelle angeliefert. Obwohl die Druckerei dafür Sorge tragen wollte, dass die Lieferung über die Eingangstreppe bis in den Hausflur gebracht wird, wurden die beiden Paletten von der Spedition draußen auf dem Gehweg abgestellt. Angeblich war der Fahrer nicht informiert.

Glücklicherweise hat es an diesem Vormittag nicht geregnet! Schatzmeister Michael Friebel und sein Sohn Stephan, die schon auf Abruf bereitstanden, um die 77 Kartons in unser Büro im ersten Stock zu tragen, haben auch diese Treppe gemeistert.

Am Dienstag stellte Noëlle Friebel nach genauer Inaugenscheinahme der *Grünen Liste* fest, dass hinten bei den Vereidigten die Seiten durcheinander geraten waren. Mir rutschte das Herz in die Hose – ich hatte die PDF zusammengestellt und die Druckfreigabe erteilt, also bestand die Möglichkeit, dass dies mein Fehler war.

Nach Prüfung von PDF und Andruckexemplar konnte ich mich entspannen: Beides war in Ordnung. Am nächsten Tag habe ich mir die Listen in der Geschäftsstelle angesehen und festgestellt, dass das zweite und dritte Blatt beim Heften vertauscht worden war. Auf den ersten Sei-

ten fiel der Fehler kaum auf, da dort die Reihenfolge von Anschreiben, Anforderungsfax und anderen Informationen nicht wichtig ist, aber am Ende der *Grünen Liste* hatte dies den Effekt, dass die zweite Seite der Vereidigtenliste mit den restlichen Einträgen der Sprache Englisch gefolgt von Flämisches, Französisches etc. **vor** der Titelseite für die Vereidigtenliste und der ersten Seite mit Albanisch etc. kommt – und das ist für den Leser höchst irritierend.

Die Druckerei hatte auch sofort ein Einsehen: »Oh, damit werden Sie wohl nicht leben können ... Wir holen die Listen wieder ab und heften sie neu.« Dies ist dann innerhalb einer Woche geschehen (beim Abholen hat ein Druckerei-Mitarbeiter die Kartons aus dem ersten Stock heruntergetragen), sodass am Montag, 12. Oktober, die erneute Lieferung erfolgte – natürlich wieder nur bis auf den Bürgersteig! Wir hatten erneut Glück mit dem Wetter, und Michael und Stephan haben die 77 Kartons zum zweiten Mal hochgetragen. Pech war allerdings, dass der Fahrstuhl ausgefallen war! **Wir danken Familie Friebel für ihre tatkräftige Unterstützung in dieser Sache!**

Der Versand der *Grünen Liste* an 1700 potenzielle Kunden erfolgt am 19. Oktober 2009. (hh)

Anzeige

Triacom Markt und Strategie

Selbst und ständig gefordert Einzelübersetzer als Unternehmer

Freiberufliche Übersetzer sind Unternehmer in eigener Sache. Doch was bedeutet es, unternehmerisch zu denken und zu handeln? Was macht einen erfolgreichen Unternehmer aus?

In diesem Workshop lernen Sie, was es heißt, im und am eigenen Unternehmen zu arbeiten, strategische Entscheidungen zu treffen und mit Kennzahlen Ihr Unternehmen zu steuern.

Termin: 14. und 15. November 2009 **Ort:** Barendorf, Triacom



Pressmaster, Fotolia.com

Dr. Thea Döhler · 04137 810166 · www.consulting.triacom.com

Interview mit Jürgen Stähle

von Daniel Elsäßer; dieses Interview erschien ursprünglich im »Rundbrief« 3/2009 des BDÜ Baden-Württemberg (www.bw.bdue.de). Der Nachdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Redaktion und des Interviewers.

Seine Stimme kennt jeder, der in Deutschland schon einmal eine Sendung mit englisch- oder französischsprachigen Gästen gehört hat. Die Liste der Redner, die er verdolmetscht, ist lang und prominent. Jetzt hat Jürgen Stähle ein Buch geschrieben. Es heißt: »Vom Übersetzen zum Simultandolmetschen« und ist im Steiner Verlag erschienen (siehe auch nachfolgenden Artikel). Die Redaktion des Rundbrief interessiert sich für Jürgen Stähle.

Herr Stähle, Sie sind zwar ursprünglich nicht aus Stuttgart, aber Ihr Name ist hier mitunter anzutreffen.

Der Name ist für mich alten Westfalen hier im Schwabenland so etwas wie eine vertrauensbildende Maßnahme. In Stuttgart fühle ich mich zu Hause. Meine Engagements beim Weißenhofsturnier hier oben am Killesberg waren über Jahre hinweg die einzigen, zu denen ich zu Fuß gegangen bin.

Werden Sie in der Öffentlichkeit von den Leuten erkannt?

Nein, in der Regel nicht. Es kommt nur manchmal vor, dass ich in einem Restaurant sitze, und nach einer Weile spricht mich vom Nachbartisch jemand an: »Sagen Sie mal, ich höre jetzt schon seit eineinhalb Stunden Ihre Stimme, sind Sie nicht ...«

Welche Art von Feedback haben Sie bisher auf Ihr Buch bekommen?

Eine Reihe von Kultursendern hat mich zu Gesprächssendungen oder Interviews eingeladen. Das Thema ist ja nicht auf den Beruf beschränkt. Sprechen, Kommunizieren, das Überwinden von Sprachgrenzen – das sind Themen von allgemeinem Interesse. Aber gerade viele Kollegen haben mir schon sehr zustimmend geschrieben. Sie begrüßen, dass das, was wir über das Übersetzen und Dolmetschen immer wieder erklären müssen, hier einmal gebündelt dargestellt wird.

In Ihrem Buch erörtern Sie unter anderem auch den Begriff »Register«.

Mit »Register« war ursprünglich die Ordnung der Sprache nach Gesellschaftsschichten gemeint. Das Register ist eine Art von Gebrauchsnorm – kultivierte oder ordinäre Sprache, umgangssprachlich oder wissenschaftlich. Es gibt auch ein Register der Mündlichkeit und ein solches der Schriftlichkeit. Für Übersetzer und Dolmetscher ist es von größter Bedeutung, diese Register richtig zu handhaben.

Am Wochenende haben Sie für das ZDF während eines Boxkampfes gedolmetscht. Wie verhielt es sich hier beispielsweise in Bezug auf die Wahl des Registers?

In den Pausen während des Kampfes wurde nicht viel besprochen. Der Trainer gab Anweisungen, die dann in einzelnen hastigen Wörtern beantwortet wurden. Dabei ist es wichtig, die Sprache dieser "Subkultur" genau zu treffen, um von ihr akzeptiert zu werden. Eine Traineranweisung wie: »Würdest Du bitte Deine Deckung hochhalten und ihm hin und wieder die Faust ins Gesicht setzen?« wäre hier nicht adäquat.

Ich kenne Sie noch aus der Sendung im ZDF mit dem berühmtesten Sofa Deutschlands und dem großen blonden Moderator.

Mit dieser Sendung werde ich oft in Verbindung gebracht, obwohl ich schon seit 15 Jahren aus eher technischen Gründen nicht mehr dabei bin. Generell hat sich das Medium Fernsehen seit seinen Anfängen stark gewandelt und ich frage mich gelegentlich, ob man als Dolmetscher in Trash-Sendungen mitwirken soll.

Ganz früher schaute man sich Fernsehsendungen gemeinsam an und diskutierte danach den Inhalt. Heute ist zu beobachten, dass viele Fernsehzuschauer in ihrem Umfeld tatsächlich so kommunizieren, wie sie es im Fernsehen, vor allem in diesen berühmten Nachmittagssendungen gelernt haben.

Der Abstieg der Sprache hat auch Auswirkungen auf das Niveau von Kommunikation und auf den Umgang der Menschen miteinander. Daneben ist aber glücklicherweise die Bandbreite an guten Formaten mit vernünftigen Leuten recht groß. Roger Willemsen und Gert Scobel gehören für mich dazu. In der Sendung Büchermarkt mit Denis Scheck werden Bücher vorgestellt, und mittels zweier Laufbänder nach dem Motto »Die guten ins Töpfchen...« aussortiert. Es gibt eine Menge Mist, sagt er, der zwischen zwei Buchdeckel geklemmt und als Sachbuch verkauft wird.

Ihr Buch enthält im Anhang ein Verzeichnis mit ausgewählter Literatur. Darin habe ich beim ersten Reinschauen Umberto Ecos »Quasi dasselbe mit anderen Worten« vermisst.

So gesehen fehlt eine ganze Menge von Einträgen im Literaturverzeichnis. Ich habe von vielen Autoren Anregungen in mein Buch eingearbeitet (und das selbstverständlich kenntlich gemacht; A. d. Red.), aber das Verzeichnis soll eben nur eine Auswahl liefern.

Wie verhält es sich mit dem Untertitel, wollte den der Verlag?

Man hat zu denken gegeben, dies sei etwas reißerisch. Aber so meine ich es nicht. Es geht mir darum zu zeigen,

dass es sich beim Dolmetschen um eine sehr alte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gefiel mir einfach das Wortspiel.

Der Begriff »Zwischenspeicher« taucht mehrfach zur Charakterisierung des Arbeitsprozesses auf. Kann er synonym zu »Kurzzeitgedächtnis« oder »Ultrakurzzeitgedächtnis« verwendet werden?

Der zweite Begriff könnte das abdecken, was beim Simultandolmetschen passiert. Dies müsste man aber vertiefen. Mit dem Begriff Kurzzeitgedächtnis ist wahrscheinlich etwas Anderes gemeint.

Ein paar Worte zu Ihrer Laufbahn?

Die Entscheidung dafür, Dolmetscher zu werden, fiel bei mir im Alter von 16. Ich hatte damals keine Ahnung, was auf mich zukommen würde, und das war sicher ein großes Glück. Direkt nach dem Studium, im Alter von 24, wurde mir eine Stelle als Dozent angeboten. Viele meiner Studenten und Studentinnen waren gleichaltrig oder gar älter als ich. Aus heutiger Sicht finde ich das verantwor-

tungslos. Erst nach etlichen Berufsjahren sollte man als Dozent tätig werden. Bei der EU, die zu der Zeit noch EWG hieß, habe ich für vier bis fünf Jahre als freier Dolmetscher gearbeitet.

Ihr Buch ist stets mit Humor gewürzt und auch an ausführlicheren Stellen nie zweitklassig. Könnten Sie unseren Lesern eine Stelle nennen, die Sie für besonders gelungen halten?

Das müssen Sie für mich erledigen. Besonders wichtig ist mir die Diskussion über das Trennende und das Gemeinsame von Übersetzen und Dolmetschen.

Ein Buch (oder mehrere), das (die) Sie aus einem brennenden Haus retten würden?

Alle Bücher von Thomas Bernhard, »The Human Stain« von Philip Roth – sicher auch »Madame Bovary« von Flaubert – und wenn noch Zeit ist die Fabeln von La Fontaine, in der illustrierten, zweisprachigen Ausgabe.

Dolmetscher und Übersetzer – Handwerker im Haus der Sprache

Conrado Portugal, Konferenzdolmetscher aus Hamburg (🌐 www.dolmetscher-hamburg.com), rezensiert das im obigen Interview erwähnte Buch von Konferenzdolmetscher Jürgen Stähle



Jürgen Stähle

Vom Übersetzen zum Simultandolmetschen: Handwerk und Kunst des zweitältesten Gewerbes der Welt.

Franz Steiner Verlag Stuttgart
413 Seiten, 29,90 Euro
ISBN 978-3515093606

Das ganze Wissen der Dolmetscherwissenschaft in einem Band? Nach der Sommerpause, so dachte ich, werden meine grauen Zellen wieder fit und bereit sein, die spröde Wissenschaft aufzunehmen und zu verstehen. Von wegen spröde Wissenschaft.

Das Buch von Jürgen Stähle ist eine spannende Reise in die gemeinsame Welt der Übersetzer und Dolmetscher, die visuell von den Cartoons von Benoît Cliquet, selbst Konferenzdolmetscher, anschaulich unterstützt wird.

Dolmetscher und Übersetzer. Zwei Berufe eines Metiers, die mit dem gleichen Rohstoff – der Sprache – arbeiten, und die dasselbe Ziel haben: kommunizieren. Zwei Berufe, die in der Öffentlichkeit verwechselt und verkannt werden, im Verborgenen ausgeübt werden, zum Teil mit Vorurteilen kämpfen müssen und gleichzeitig einander nicht verstehen. Jürgen Stähle bricht hier eine Lanze für mehr Verständigung und dafür, die gegenseitigen »Resentiments und Vorurteile zwischen Dolmetschern und Übersetzern« zu überwinden, die manchmal schon im Rahmen des Studiums und »vor allem in der Berufspraxis« entstehen.

Er versucht eine Brücke der Verständigung zu schlagen, indem er Herz und Struktur dieser Berufsstände sezziert und analysiert. Durch diese quasi anatomische Arbeit will er den gemeinsamen Nenner aufzeigen, der als Basis einer bereichernden Synergie zwischen Dolmetschern und Übersetzern dienen kann.

Wer glaubt, Charakter und Beruf der Dolmetscher und Übersetzer seien tatsächlich unvereinbar, wird in Stähles Buch eines Besseren belehrt.

Stähle geht es um die Symbiose, um Berührungspunkte jenseits der Äußerlichkeiten, wo viele ähnliche kommunikationsorientierte Prozesse stattfinden. Oft hört man Übersetzer oder Dolmetscher voneinander sagen: »Das könnte ich nicht machen.« oder »Das ist nichts für mich.«

Allerdings sollten Dolmetscher das Übersetzen nicht nur von einem wirtschaftlichen Standpunkt her als zweites Standbein betrachten. Angehende und gestandene Dolmetscher sollten durch das schriftliche Arbeiten üben, mehr Gefühl und Präzision für die Sprache und die Terminologie zu erlangen, wovon die Gesamtleistung des Dolmetschers profitiert – Übersetzen als Neuentdeckung der Syntax und der Tatsache, dass man Sätze zu Ende formulieren kann.


Umgekehrt kann ein Übersetzer durch das Erlernen von grundlegenden Dolmetscherfertigkeiten viel gewinnen: mehr Abstand vom Text und von formalen Elementen beim Übersetzen, ja sogar mehr Schnelligkeit. Außerdem kann ein Übersetzer mit den entsprechenden Kommunikations- und Dolmetscherfertigkeiten durchaus als Verhandlungs- oder Gesprächsdolmetscher auf dem Markt erfolgreich bestehen.

Diese Reise in die Welt der translatorischen Kommunikation ist das eigentliche Hauptthema des Buches. Daneben kämpft Stähle für einen bewussteren Umgang mit der Sprache und eine reflektierende Verwendung vom »Wortschatz aus anderen Sprachen«. Er beschreibt die Artenvielfalt dieses Berufes sowie die Wahrnehmung und die Wirklichkeit des Publikums in der täglichen Praxis, die Entstehung und Entwicklung des Dolmetschens bis hin zu diesem *rara avis*, dem Konferenzdolmetscher: Das ist ein Thema für sich in dem Buch.

Auf jeden Fall wird das Simultandolmetschen entmythisiert. Stähle beschreibt die Prozesse, die beim Simultandolmetschen ablaufen und die diese Disziplin ausmachen. Er versucht, auf die ewigen Fragen eine Antwort zu finden: *Is the conference interpreter born or made? Ist er ein »Künstler oder ein Handwerker«?*

Und: Was heißt es, fern von jedem Romantizismus Konferenzdolmetscher in dem heutigen reifen Markt zu sein? Ein Markt, in dem das Simultandolmetschen teilweise Opfer des eigenen Erfolgs ist und sich in einem anderen Kontext entwickeln muss. Die nüchterne und ehrliche Analyse der Vergangenheit und vor allem der Zukunft des Metiers dürfte besonders für angehende Dolmetscher interessant sein.

Es gibt zahlreiche Dissertationen und Doktorarbeiten, es mangelt nicht an Werken zur Übersetzungstheorie. Die Anzahl der Bücher zum Thema Dolmetschtheorie ist dagegen begrenzt und von einer Handvoll Dolmetscher geschrieben. Was bis jetzt aber eher fehlte, war Material, das auf die Gemeinsamkeiten und die Synergien beider Berufe hinweist und erklärt, warum es nützlich und sinnvoll ist, beide Berufe – den des Dolmetschers und den des Übersetzers – auszuüben.

In diesem Sinne findet man in diesem Buch ein passioniertes Plädoyer dafür, das Misstrauen zwischen den beiden Berufen beiseite zu lassen, vom Ausüben beider Berufe zu profitieren und die sprachlichen Fertigkeiten zu vertiefen. Dieses Werk ist das Bekenntnis Jürgen Stähles zu »seinem zweiten Herz« und eine Offenbarung für mich als Leser, denn diese Facette hätte ich von einem Vollblutdolmetscher wie ihm nicht erwartet. (sf) 

»Einsamer Mönch mit löchrigem Regenschirm«

– rhyming slang à la chinoise. Martin Dlugosch, Übersetzer aus Luxemburg ([✉ martin.dlugosch@web.de](mailto:martin.dlugosch@web.de)), stellt ein ganz besonderes Wörterbuch der chinesischen Sprache vor



Elke Spielmann-Rome und Wolfgang Kubin (Hrsg.)

Wörterbuch der chinesischen Sagwörter (*Xiehouyu*)

Helmut Buske Verlag, Hamburg

600 Seiten, 48,00 Euro
ISBN 978-3-87548-548-6

Dieses Wörterbuch der chinesischen Sagwörter schließt eine Lücke und kann Übersetzer künftig davor bewahren, ahnungslos in sprachliche Fallen zu tappen.

Aus dem Interview des amerikanischen Journalisten Edgar Snow für das *Life Magazine* im Vorfeld des legendären ersten Chinabesuchs von US-Präsident Nixon ist ein Ausspruch von Mao Tse-tung immer wieder zitiert worden. Demnach soll sich Mao als »einsamer Mönch mit einem löchrigem Regenschirm« bezeichnet haben. Im Nachhinein erwies sich dies als eine grandiose Fehlübersetzung, wie ein chinesischer Parteihistoriker 18 Jahre später herausgefunden hat. Die Klippe, an welcher der

Rezension

Übersetzer damals Schiffbruch erlitten hatte, war eine komplexe chinesische Redewendung, das *xiehouyu*, welches gewisse Ähnlichkeiten zum britischen *rhyming slang* aufweist.

Xiehouyu bedeutet wörtlich »Ausdruck, bei dem der hintere Teil ausgelassen wird« bzw. in einer anderen Lesart »Ausdruck, bei dem der Schluss (gleichsam als Pointe) erst nach einer kurzen Verzögerung ausgesprochen wird«. Folglich besteht diese Redensart aus einem bildhaften ersten Teil (A-Teil), der nach einer kurzen Kunstpause von einem zweiten Teil (B-Teil) kommentiert wird. Diese vorwiegend in Nordchina, insbesondere in Peking, beheimatete Redewendung erfreut sich im ganzen Land allgemeiner Beliebtheit, da sie einer Aussage eine besondere, nicht selten spöttisch-ironische Note verleiht.

Während der A-Teil aus mindestens zwei und meistens vier bis sieben Schriftzeichen besteht, ist der B-Teil eine phraseologische Einheit, die auch selbstständig in der Umgangssprache gebraucht wird. Nicht selten handelt es sich dabei um Dialektausdrücke, Tetragramme (sogenannte *chengyu*), Sprichwörter oder Schimpfwörter. Tatsächlich wird nur in den wenigsten Fällen der zweite Teil weggelassen, wie es auch hierzulande bei sehr geläufigen Sprichwörtern wie etwa »Wer anderen eine Grube gräbt, ...« vorkommen kann. In mehr als 90 Prozent der Fälle tritt das *xiehouyu* aber in seiner vollen Form auf, so etwa in dem Beispiel »Papiertiger – kann niemanden erschrecken«. Dieses ebenfalls von Mao aufgegriffene *xiehouyu* erlangte daraufhin sogar internationalen Bekanntheitsgrad, und dessen bildhafter erster Teil, der Papiertiger, brachte es sogar zu einem Eintrag in den Duden. Sagworte, so die deutsche Entsprechung für *xiehouyu*, wie sie der Bonner Sinologe Wolfgang Kubin vorschlägt, bei welchen die Grundbedeutung des A-Teils mit der des B-Teils identisch ist, stellen für Übersetzer aus dem Chinesischen keine überaus große Hürde dar.

Sehr viel schwieriger wird es bei *xiehouyu*, bei denen es zu einer Bedeutungsänderung im B-Teil durch ein Wortspiel kommt. Auch dem erstgenannten Mao-Zitat lag ein Wortspiel zugrunde. Wörtlich übersetzt lautet es vollständig: »Buddhistischer Mönch mit Schirm – ohne Haar und ohne Himmel« (*heshang da san – wu fa wu tian*), denn ein buddhistischer Mönch ist kahlgeschoren, und der Schirm nimmt ihm die Sicht auf den Himmel. Das ist aber keineswegs die eigentliche Aussage des Sagworts, sondern vielmehr nur der Aufhänger für ein Sprachspiel. Der Wortwitz beruht auf einer Klangähnlichkeit der Worte für »Haar« (*fà*) und für Gesetz (*fǎ*), die sich in ihrer Aussprache nur durch den Ton unterscheiden.

Mao stilisierte sich in dem Interview also keineswegs als ein einsamer, weltabgewandter Eremit, vielmehr verwies der Klassenhassprediger scherzhaft und doch unverhohlen auf seine uneingeschränkte Macht. Um das korrekt zu entschlüsseln, hätte man wissen müssen, dass der B-Teil auf das quasi-homophone Tetragramm mit der Bedeutung »grenzenlose Macht« anspielt. Aufgrund der

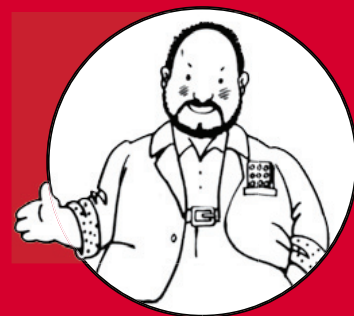
Unkenntnis des damaligen Übersetzers hat sich das Bild des »einsamen Mönchs, der die Welt mit einem löchrigen Regenschirm durchwandert« indes verselbstständigt und ist auch Jahrzehnte später in der westlichen Presse noch anzutreffen.

Noch vertrackter wird es, wenn bei dem Wortspiel auch profunde historische und kulturelle Hintergrundkenntnisse vorausgesetzt werden, da *xiehouyu* ihre sprachlichen Bilder nicht nur aus dem Alltagsleben, sondern oftmals auch aus literarischen Werken und der chinesischen Geschichte schöpfen. So bezieht sich das folgende Sagwort, welches in mehreren Varianten existiert, auf einen in China überaus populären historischen Roman: »Der Militärberater vom Liangshan-Moor – Wu Yong«. Der Name Wu Yong ist zufälligerweise homophon mit dem chinesischen Adjektiv für »unfähig«, sodass man mit so einer Redewendung mehr oder weniger diskret deutliche Kritik zum Ausdruck bringen kann.

Chinesische Sagwörter, die ein Wortspiel enthalten, weisen Ähnlichkeiten zu Kalauern im Deutschen auf, wie man sie etwa aus folgendem Beispiel kennt: »Was sagt der Kölner angesichts eines kaputten Rasenmähers? »Määät (= macht) nix!«. Ebenso lassen sich Parallelen zum Londoner *rhyming slang* erkennen; auch dort ist man ohne Kenntnis des Wortspiels verloren.

Anzeige

Sicherheit
übersetzt man so
mg-denzer.de



Die besten Lösungen. Die günstigsten Tarife.
Die erste Adresse für den beruflichen und privaten
Versicherungsschutz qualifizierter Übersetzer.

MG Denzer GMBH

Unabhängiger Versicherungsmakler

Telefon +49 (0) 7052 - 92 47-12

So deutet der Satz »He dropped an apple.« nicht unbedingt auf Fallobst, sondern möglicherweise auf Darmwinde (*apple tart – fart*) hin. Erschwerend kommt beim *rhyming slang* hinzu, dass dort nicht nur der B-Teil, sondern auch das letzte Wort des A-Teils weggelassen wird, sodass der Reim und somit das Wortspiel ohne Vorkenntnisse in der Regel nicht dechiffriert werden kann.

Ebenso wie der *rhyming slang* entspringt auch das *xiehouyu* dem Regiolekt einer geschichtsträchtigen Hauptstadt und hat häufig eine auflockernde, erheitende Funktion, kann aber auch Spott, Ironie und Sarkasmus transportieren. Da es Sagwörter zwangsläufig zuweilen an politischer Korrektheit vermissen lassen, wurden sie lange Zeit als niedere, reaktionäre Sprachform gebrandmarkt und werden auch heute noch von der marxistischen Sprachwissenschaft eher stiefmütterlich behandelt.

Umso größer ist nun die Freude über die Veröffentlichung des »Wörterbuchs der chinesischen Sagwörter«. Das erste chinesisch-deutsche Wörterbuch der *xiehouyu* listet knapp 1400 Sagwörter auf, führt in den Wortwitz der Chinesen ein und enthält zudem wertvolle Informationen zu Geschichte, Brauchtum und Kultur. Jedes Sagwort wird in chinesischen Schriftzeichen, in der lateinischen Pinyin-Umschrift und in deutscher Übersetzung aufgeführt. Darüber hinaus erfolgt die Vermittlung von wichtigem Hintergrundwissen, und Beispielsätze mit idiomatischer Übersetzung sowie umfangreiche Querverweise runden jeden Eintrag ab.

Eine Einleitung zum Thema, eine Bibliographie sowie ein rund 5000 Einträge umfassendes Stichwortregister ergänzen die Einträge. Das Stichwortregister ist alphabetisch nach Pinyin sortiert und enthält neben den kompletten B-Teilen auch viele Begriffe aus den A-Teilen.

Der Korpus des Wörterbuchs basiert auf einem einsprachigen Manuskript der 1996 verstorbenen Dozentin Barbara Chang von der Universität Bochum. Herausgeber des Werkes ist Professor Wolfgang Kubin von der Universität Bonn, der sich neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auch als Übersetzer chinesischer Dichtung und Literatur einen Namen gemacht hat.

Der größte Dank für die Bewältigung dieser Herkulesaufgabe gebührt aber der Verfasserin Elke-Spielmanns-Rome, die mit Hilfe der VW-Stiftung von 1991 bis 1993 am Bonner Seminar für Orientalische Sprachen die Leitung des Projekts übernahm und damit die Aufgabe, eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme und computergestützte Auswertung des vorhandenen (inzwischen zweisprachigen) Manuskripts vorzunehmen. Sie besaß aber auch nach dem Versiegen der Projektgelder die Zähigkeit, neben ihrer beruflichen Tätigkeit als selbstständige Beraterin im deutsch-chinesischen Wissenschaftsaustausch das Projekt schließlich zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Das Ergebnis ihrer Beharrlichkeit ist dieses Wörterbuch, von dem künftig viele Übersetzer und Lerner des Chinesischen profitieren werden. (sf) ☺

Aus der Rechtsecke

Justizdolmetschergesetz in Schleswig-Holstein

- Das JustizDolmG ist seit 1. September 2009 in Kraft (☞ www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de, Stichwort »JustizDolmG«)
- Das OLG Schleswig schreibt gerade alle Ver-/Beeidigten an, die in den bisherigen Listen stehen, damit diese sich äußern können, ob sie weiterhin als vereidigte/beeidigte Dolmetscher und ermächtigte Übersetzer zur Verfügung stehen.
- Die Anträge für Beeidigung/Ermächtigung in Schleswig-Holstein sind ausschließlich an die Präsidentin des OLG Schleswig zu richten. Nach Bearbeitung werden die Anträge an die zuständigen Landgerichte/Amtsgerichte weitergeleitet, wo die eigentliche Beeidigung durch die zuständige Richterin oder den zuständigen Richter stattfindet.
- Die Referentin für Vereidigtenwesen des ADÜ Nord ist gegenwärtig mit der zuständigen Richterin in Schleswig im Gespräch. Wir berichten im nächsten *Infoblatt* über Detailfragen zum Thema Apostillen/Legalisation, Veröffentlichung der Vereidigtenlisten etc.

Gesetzentwurf in Niedersachsen

Trotz mehrfacher schriftlicher und fernmündlicher Nachfragen ist aus Niedersachsen nur zu erfahren, dass der Gesetzentwurf vom 20. Januar 2009 (siehe auch ☞ www.adue-nord.de → Archiv → Recht und Steuern) noch in Bearbeitung ist. Weitere Auskünfte werden nicht erteilt und auch Stellungnahmen der Fachverbände scheinen unerwünscht zu sein. (am)

Abmahnung in Hamburg

Eines unserer Mitglieder, vereidigte Dolmetscherin und Übersetzerin mit Ladenbüro in Hamburg, ist von der Verbraucherzentrale abgemahnt worden, weil sie ihr Leistungsverzeichnis öffentlich ausgehängt hat, ohne die nach der **Preisangabenverordnung** erforderlichen Preise zu nennen.

Der Hinweis, dass solche Angaben für die Dienstleistung Übersetzen unmöglich sind, weil der Preis für jedes Dokument erst nach Inaugenscheinnahme ermittelt werden kann, hat die Verbraucherzentrale nicht beeindruckt. Die Kollegin hat den ADÜ Nord um finanzielle Kostenübernahme im Falle einer Klage der Verbraucherzentrale gebeten, was der Vorstand aber abgelehnt hat.

Wir möchten erst einmal herausfinden, ob es noch weitere **betroffene Kollegen** gibt (müssen keine Mitglieder sein)? Wenn ja, melden Sie sich bitte möglichst bald unter ✉ infoblatt@adue-nord.de oder rufen Sie Helke Heino an unter ☎ 04543 891667. Danke! (hh)

Seminarangebot ADÜ Nord

Nach einem recht erfolgreichen Seminar-Jahr 2009 mit wenig Absagen und viel Zuspruch zu den einzelnen Veranstaltungen stellen wir Ihnen nachfolgend die letzten beiden Seminare des ADÜ Nord in diesem Jahr vor.

Informationen über alle Seminare und Referenten finden Sie auch im Internet unter www.adue-nord.de → Weiterbildung, wo ebenfalls das Seminarprogramm 2009 als PDF bereit steht. Ab Mitte Dezember finden Sie dort auch das Seminarprogramm für die erste Jahreshälfte 2010.

Bitte beachten Sie die Anmeldeformalitäten: Rücktritte sind bis 8 Tage vor dem Seminartermin gegen eine Gebühr von 10 € möglich; eine rechtzeitige Anmeldung und Bezahlung bis zum Frühbuchertermin wird mit einem **Frühbucherrabatt** belohnt.

Die **Mitgliederkonditionen** gelten außer für ADÜ-Nord-Mitglieder auch für Mitglieder in **Mitgliedsverbänden der FIT** (wie ATA, Aticom, BDÜ, SFÖ, Universitas ...) sowie für Mitglieder des BGSD, DTT, QSD, der Staatlichen Fremdsprachenschule Hamburg (SFS) der tekomp, des VdÜ und der WKÖ.

Berichte über ADÜ-Nord-Seminare finden Sie regelmäßig im *Infoblatt* des ADÜ Nord sowie auf unserer Internetpräsenz www.adue-nord.de → Weiterbildung → Berichte.

Wenn Sie ADÜ-Nord-Mitglied sind, melden Sie sich auf der Internetpräsenz mit Benutzernamen und Kennwort an, bevor Sie ein Seminar buchen. Ihre Daten werden dann automatisch in das Anmeldeformular übernommen und Sie brauchen es nicht mehr von Hand auszufüllen.

Für alle Seminare gelten unsere **Teilnahmebedingungen**, die Sie auf der letzten Seite des aktuellen Seminarprogramms finden.

Außerdem können Sie die Teilnahmebedingungen unter www.adue-nord.de → Weiterbildung → Bedingungen einsehen. Gedruckte Exemplare können Sie bei Noëlle Friebe in der Geschäftsstelle des ADÜ Nord (☎ +49 40 2191001) oder bei der Beauftragten des ADÜ Nord für Weiterbildung Georgia Mais (☎ +49 40 21986625) anfordern.

Info und Anmeldung für alle Seminare unter www.adue-nord.de → Weiterbildung.

Einsteigerseminar 2009-E2

Translation-Memory-Tools am Beispiel SDL Trados

Referent: Axel Geffken



1986 bis 1992 Arbeit als freiberuflicher Übersetzer und Deutschlehrer an mehreren Fachhochschulen in Toulouse. Seit 1992 in Deutschland freiberuflicher Übersetzer für Deutsch und Französisch im Bereich Maschinenbau.

Datum und Ort

Samstag, 14. November 2009 in der Staatlichen Fremdsprachenschule Hamburg

Lerninhalte

Eine kurze Einführung in die Arbeit mit Translation-Memory-Systemen am Beispiel der Demo-Version von Trados.

Jeder Teilnehmer kann das Programm an einem eigenen PC (oder dem mitgebrachten Laptop) in Ruhe ausprobieren.

- Notwendige Hardware und Grundausstattung
- Einführung; Demonstration der Grundfunktionen
- Erste eigene Versuche mit dem Programm

Spezielle Themenwünsche werden gerne berücksichtigt. Senden Sie Ihre Vorschläge oder Fragen bitte per E-Mail an seminare@adue-nord.de

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Berufseinsteiger

Teilnahmebeitrag (zzgl. 19 % MwSt.)

(eintägiges Seminar inklusive Mittagessen, Pausenverpflegung und Seminarunterlagen)

Mitglieder 75 € (Frühbucher 65 €)

Nichtmitglieder 100 € (Frühbucher 90 €)

Frühbucherrabatt bis 26. Oktober 2009

Seminar 2009-E3

Word für Berufseinsteiger

Referentin: Christine Mielsch



Seit 1992 freiberufliche Übersetzerin; nutzt Word als das Handwerkszeug schlechthin und gewinnt dem Programm dabei immer wieder neue Seiten ab.

Datum und Ort

Samstag, 21. November 2009 in der Staatlichen Fremdsprachenschule Hamburg

Lerninhalte

Der Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm wird heutzutage für kaum jemanden grundsätzlich neu sein, aber mit dem Einstieg in den Übersetzerberuf ergeben sich neue, zusätzliche Anforderungen an den Gebrauch.

- Gestalten eigener Texte: zielgerichtete Nutzung von Word-Funktionen
- Formatvorlagen: Nutzung, Änderung und eigene Herstellung
- Makros: Aufzeichnen und einfache Veränderungen
- Zugabe: Vorlage für Rechnung

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Berufseinsteiger mit dem Ziel, den Einsatz der Textverarbeitung im Beruf zu optimieren. Gute Grundkenntnisse im Umgang mit Word werden vorausgesetzt.

Teilnahmebeitrag (zzgl. 19 % MwSt.)

(eintägiges Seminar inklusive Mittagessen, Pausenverpflegung und Seminarunterlagen)

Mitglieder 75 € (Frühbucher 65 €)

Nichtmitglieder 100 € (Frühbucher 90 €)


Frühbucherrabatt bis 26. Oktober 2009

Kollegentreffen

Unsere Kollegentreffen finden üblicherweise am 2. Donnerstag der ungeraden Monate (März, Mai, Juli, September, November) statt.

Der übliche Veranstaltungsort der Kollegentreffen ist der **Ruder-Club Favorite Hammonia** am Alsterufer 9 in 20354 Hamburg. Kostenlose Parkplätze in unmittelbarer Nähe sind vorhanden. Vom Bahnhof »Dammthor« aus ist der Club in etwa 5 Minuten Fußweg zu erreichen. Der Club bietet eine ausgezeichnete Gastronomie an.

Das nächste Kollegentreffen findet am **Donnerstag, 12. November 2009** ab 19.30 Uhr im Ruder-Club Favorite Hammonia statt. Thema des Treffens ist das **Transforum**.

Das Transforum ( www.transforum.de) hieß früher »Koordinierungsausschuss Lehre und Praxis« und ist ein Gremium zum Meinungsaustausch von Repräsentanten der Translationspraxis und -lehre. Es hat das Ziel, den Informationsfluss zwischen Praxis und Lehre in beiden Richtungen zu fördern, um die Qualität von Übersetzungs- und Dolmetschleistungen zu optimieren.


Seit seiner Gründung tagt dieses Gremium zweimal jährlich, und Vertreter unseres Verbandes waren von Beginn an dabei; gegenwärtig vertritt Schriftführerin Silke Voigt den ADÜ Nord.

Das nächste Transforum-Treffen wird am 13. und 14. November 2009 in Hamburg vom ADÜ Nord ausgerichtet. Aus diesem Anlass haben wir die Mitglieder des Transforums zu unserem November-Kollegentreffen eingeladen, damit sie uns die Arbeit des Transforums näher vorstellen können.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich beispielsweise über folgende Projekte zu informieren:

- Beratung über neu zu akkreditierende und Vergleich existierender **Bachelor- und Master-Studiengänge** im Bereich Translation und internationale Kommunikation.
- Kontaktpflege mit ähnlichen **Gremien in anderen Staaten**.
- Die thematische Verzahnung mit der Ausbildung und dem Berufsbild von **Technischen Redakteuren** ist sehr groß und gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Nach der Vorstellung bleibt Zeit für Kontaktaufnahme und Gespräche mit Kollegen. Gäste sind uns herzlich willkommen!

Aktuelle Informationen zu den Kollegentreffen finden Sie immer unter  www.adue-nord.de → Termine.

Veranstaltungen des ADÜ Nord

Groupe de travail français

Unsere Treffen finden üblicherweise am 1. Donnerstag des Monats statt. Wir haben ein Kooperationsnetzwerk aufgebaut und tauschen uns über alle Aspekte unserer Arbeit aus.

Interessent(inn)en sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich bei: Dominique Bohère

☎ 040 5603828 ✉ d.bohere@t-online.de

Dialogo italiano

Wir treffen uns an jedem 3. Samstag im Monat und diskutieren ganz informell über aktuelle Themen, die die italienische Öffentlichkeit und den beruflichen Alltag bewegen.

**Nächstes Treffen: 21. November 2009;
Klopstock, Eppendorfer Landstraße 165 in
20251 Hamburg**

Herzlich willkommen sind alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Großraum Hamburg mit Arbeitssprache Italienisch, wobei eine Mitgliedschaft im ADÜ Nord nicht erforderlich ist.

Da Termin und Treffpunkt auch mal variieren können, bitte das nächste Treffen vorher bei Kristin Klähn bestätigen lassen (✉ info@kristinklahn.eu).

Grupo de español

Die Treffen Arbeitsgruppe Spanisch finden in den geraden Monaten am 3. Dienstag des Monats statt.

**Nächstes Treffen: 15. Dezember 2009,
19.00 Uhr im WESTWIND, Spadenteich 1
(Hamburg Hauptbahnhof)**

Wir nutzen unsere Treffen, um Kontakte untereinander zu pflegen und uns fachlich auszutauschen. Über einen E-Mail-Verteiler sind alle Infos und Nachrichten erhältlich, die die Gruppe betreffen. Zur Anmeldung eine Nachricht an folgende Adresse senden:

✉ ADUe-Nord-Spanisch-subscribe@yahoogroups.com

Wir freuen uns auf weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen. Kontakt: Karmele Rodríguez

☎ 04105 152062 ✉ mail@karmelerodriguez.de

Круглый стол

Die Russisch-AG trifft sich üblicherweise alle 2 Monate bei einer Teilnehmerin/einem Teilnehmer zu Hause. Termin, Thema und Ort des nächsten Treffens stehen noch nicht fest. Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich bitte bei Eleonora Büchner

✉ eleonora_buechner@t-online.de

Добро пожаловать к нашему столу

Einsteigerstammtisch

Der Hamburger Stammtisch für Einsteiger ist die erste Anlaufstelle für Berufsanfänger, die sich mit Kollegen über verschiedene Aspekte der Existenzgründung und beruflichen Selbstständigkeit austauschen möchten.

Die Treffen finden regelmäßig am **letzten Dienstag des Monats** statt.

**Nächstes Treffen: 24. November 2009 um
19.30 Uhr in der »Filmhauskneipe«,
Friedensallee 7 in Hamburg-Ottensen**

Damit die Teilnehmer auch außerhalb der Treffen in Kontakt bleiben können, gibt es die Yahoo-Gruppe »Einsteigerstammtisch« (<http://de.groups.yahoo.com/group/einsteigerstammtisch/>). Hier finden eingetragene Mitglieder nützliche Informationen zur beruflichen Selbstständigkeit.

Wer Fragen zum Stammtisch oder zur Yahoo-Gruppe hat, wendet sich bitte an Katarzyna Golab-Schafrik

☎ 040 53206489 ✉ katarzyna@adue-nord.de

oder Wiebke Räke ☎ 040 28513185

✉ wiebke@adue-nord.de

Steuerberatung

Mitglieder des ADÜ Nord können eine telefonische Steuerberatung in Anspruch nehmen, die von Steuerberater Hans Dohrndorf, Partner der von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft in Hamburg, angeboten wird.

Dieser Service ist für Mitglieder des ADÜ Nord kostenlos und deckt die Beantwortung steuerlicher Fragen ab, die direkten Bezug zur Ausübung ihres Berufs als Dolmetscher/Übersetzer haben. Weitergehende Leistungen wie das Anfertigen von Steuererklärungen fallen nicht hierunter und sind ggf. vom Mitglied selbst zu tragen.

Unter ☎ **040 35763513** beantwortet Hans Dohrndorf werktags zwischen 17 und 18 Uhr Ihre Fragen.

Veranstaltungen des ADÜ Nord • Termine

Rechtsberatung

Durch die Kooperation mit ATICOM und dem BDÜ-Landesverband Bremen-Niedersachsen beträgt die Dauer der Rechtsberatung 4 Stunden. Die Rechtsberatung findet regelmäßig an jedem 1. und 3. Montag des Monats statt, und zwar von 15.00 bis 19.00 Uhr. Nächste Termine:

02.11. 16.11. 07.12. 21.12.

Der beratende Rechtsanwalt ist Dr. Wolfram Velten. Er ist zu den Sprechzeiten unter unserer speziellen Telefonnummer ☎ **040 21980939** erreichbar.

Die Rechtsberatung steht nur Mitgliedern des ADÜ Nord bzw. der kooperierenden Verbände offen und kann zu den angegebenen Zeiten telefonisch in Anspruch genommen werden. Es gibt auch die Möglichkeit, persönliche Gesprächstermine in der Kanzlei von Dr. Wolfram Velten zu vereinbaren.

Marketingberatung

Die kostenlose telefonische Marketingberatung für Mitglieder des ADÜ Nord von Dr. Thea Döhler findet zweimal monatlich von 10 Uhr bis 12 Uhr statt. Die letzten Termine dieses Jahres:

27.10. 11.11. 25.11. 02.12. 16.12.

Die Marketingberatung steht nur ADÜ-Nord-Mitgliedern zur Verfügung und ist unter ☎ **04137 810893** zu erreichen. Außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet, dem Sie Ihr Anliegen schildern können. Oder senden Sie vorab eine E-Mail an ✉ marketingberatung@adue-nord.de

Weitere Termine

*Die hier genannten Veranstaltungen sind eine willkürliche Terminsammlung von Weiterbildungsangeboten und Stammtischen, die für Übersetzer und Dolmetscher interessant sein könnten. Die Redaktion kann die Qualität der Veranstaltungen nicht überprüfen, diese Liste versteht sich **nicht** als Empfehlung des ADÜ Nord und erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.*

Unter ☎ www.adue-nord.de → Weiterbildung → Partner finden Sie direkte Links zu einigen deutschsprachigen Verbänden und Portalen, die ebenfalls interessante Seminare anbieten. Eine gute Übersicht bietet auch der **internationale Veranstaltungskalender des britischen ITI** (☎ www.iti.org.uk/ice).

Aufbauseminar Kfz-Technik

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Vermittlung des technischen Grundwissens über Kfz-Technik mit Schwerpunkt Elektrik. Terminologische Aspekte werden integriert (Deutsch, Englisch).

30.–31. Oktober 2009 in Mannheim

Veranstalter: Graduate School Rhein-Neckar
Referenten: Prof. Dr. Christof Hübner,
Dipl.-Ing. Sascha Polanetz

Weitere Informationen und Anmeldung:

☎ www.graduate-school-rn.de/seminare/sprachmittler/index.html

16. Jahrestreffen des Réseau franco-allemand 30.10.–01.11. in Winterthur (Schweiz)

Programm und Anmeldung: ✉ infoblatt@adue-nord.de

Übersetzen von Rechtstexten

31. Oktober 2009 in Hannover

Überblick über Unterschiede zwischen den Rechtsordnungen und ihre Auswirkungen auf das Übersetzen

Urkundenübersetzen

1. November 2009 in Hannover

Überblick über Stellung und Pflichten eines beeidigten Übersetzers; sprachunabhängig

Veranstalter: BDÜ LV Bremen/Niedersachsen
Referentin: Corinna Schlüter-Ellner

Weitere Infos und Anmeldung: ☎ www.bn.bdue.de

Jahrestagung der tekcom

Technische Kommunikation 2009: Die Krise nutzen. Inklusive tcworld conference; Gastkontinent: Asien; neue tekcom-Messe, mehr Networking

4.–6. November 2009 in Wiesbaden

Veranstalter: tekcom

Weitere Informationen und Anmeldung:

☎ www.tekcom.de

Across-Vertiefungsseminar

7. November 2009 in Bremen

Veranstalter: BDÜ LV Bremen/Niedersachsen
Referentin: Renate Dockhorn

Weitere Infos und Anmeldung: ☎ www.bn.bdue.de

Termine

XXXIV. Jahrestagung der ASTTI: Die Welt in der Krise – und die Sprachenindustrie?

Die Konferenz soll untersuchen, wie sich die Krise auf die Sprachenindustrie auswirkt und wie die Sprachenberufe ihr begegnen können. Konferenzsprachen EN, FR, DE.

13.–14. November 2009 in Genf

Veranstalter: ASTTI (Schweiz), FIT Europe

Weitere Informationen und Anmeldung:

🌐 www.ialb-astti.org/de

Einblicke in Grundlagen und Abläufe der klinischen Forschung für Übersetzer

Vorlesung und Übungen zu Arzneimittelprüfungen, klinische Studien, Phasen, GCP, Biometrie, Statistik

14.–15. November 2009, Stuttgart

Veranstalter: BDÜ LV Baden-Württemberg

Referenten: Marion Alzer, Susanne Geercken, Dr. Roland Wolf

Weitere Infos und Anmeldung: 🌐 www.bdue.de → Seminare

Selbst und ständig gefordert: Einzelübersetzer als Unternehmer

Workshop: im und am eigenen Unternehmen arbeiten, strategische Entscheidungen treffen und das Unternehmen mit Kennzahlen steuern

14.–15. November 2009, Barendorf

Veranstalter: Triacom Markt + Strategie

Referentin: Dr. Thea Döhler

Weitere Informationen und Anmeldung:

🌐 www.consulting.triacom.com → Seminare

Aspects of Legal Interpreting and Translation

Gründungskonferenz des europäischen Rechtssprachmittlerverbandes EULITA (*European Legal Interpreters and Translators Association*); (siehe auch Bericht im *Infoblatt 2/2009* »EU denkt über Sprachmittler nach«)

26.–28. November 2009 in Antwerpen

Veranstalter: Universitäten Antwerpen, Edinburgh, Ljubljana sowie die Verbände FIT, AIIC, TEPIS (Polen), APTIJ (Spanien) und SKTL (Finnland)

Weitere Infos, Programm und Anmeldung:

🌐 www.lessius.eu/tt/nieuws/eulita/default.aspx

Seminario di formazione per traduttori e interpreti italofoeni sul bilancio delle banche

Sono previste una sessione mattutina di esposizione e trattazione della materia, fra le ore 10 e 12.30, e una sessione pomeridiana di lavoro pratico, fra le ore 14 e 16.30. Il seminario, condotto da Francesco Cesari, si terrà presso l'Hôtel Bern, Berna. Il termine per l'iscrizione è il 31 ottobre 2009.

27. November 2009 in Bern

Veranstalter: ASTTI

Weitere Informationen und Anmeldung: 🌐 www.astti.ch

Basisseminar Bank- und Börsenwesen

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Vermittlung des betriebswirtschaftliche Grundwissens. Terminologische Aspekte werden integriert (Deutsch, Englisch).

27.–28. November 2009 in Mannheim

Veranstalter: Graduate School Rhein-Neckar

Referent: Dipl.-Kfm. Sören Sauder

Weitere Informationen und Anmeldung:

🌐 www.graduate-school-rn.de/seminare/sprachmittler/index.html

Finanzberichte nach IFRS/DRS

Eine Einführung für Übersetzer und Terminologen; Überblick über den aktuellen Stand der Finanzberichte nach IFRS/DRS unter besonderer Berücksichtigung der entsprechenden Terminologie Deutsch/Englisch. Die beiden Tage können auch einzeln gebucht werden.

27.–28. November 2009 in Köln

Referenten: Jochen Treuz und Robin Bonthron

Veranstalter: Deutscher Terminologietag DTT

Weitere Infos und Anmeldung: 🌐 www.dteev.org.

Minikonferenz der SFÖ-Auslandsgruppe

Die Auslandsgruppe des schwedischen Übersetzerverbands SFÖ bietet auf dieser Minikonferenz u. a. Vorträge zur Übersetzung kreativer Texte und über die dänische Sprache. Konferenzsprachen sind Schwedisch und Deutsch.


29. November 2009 in Hamburg


Veranstalter: SFÖ (schwedischer Übersetzerverband)


Weitere Informationen und Anmeldung:

🌐 www.mini.triacom.com

Datenänderungen

Seit Anfang Januar 2009 können alle Mitglieder des ADÜ Nord die meisten ihrer Eintragungen in der Mitglieder-datenbank im Internet unter  www.adue-nord.de selbst bearbeiten. Allen Mitgliedern ist ein Schreiben mit ihrem persönlichen Benutzernamen und Kennwort zugegangen.


Bei Fragen oder Problemen bei der Anmeldung wenden Sie sich bitte an Frau Heino ( helke@adue-nord.de).

Für einige Änderungen ist weiterhin ein Nachweis erforderlich (Aufnahme weiterer Sprachen, Vereidigung, akademische Titel, Einzugsermächtigung etc.). Bitte melden Sie solche Änderungen weiterhin bei Frau Friebe in der Geschäftsstelle ( info@adue-nord.de).

Wenn Sie Ihre Daten nicht selbst bearbeiten möchten, geben Sie die gewünschten Änderungen wie bisher der Geschäftsstelle bekannt, und Frau Friebe trägt die Änderungen für Sie ein.

Abonnement

Elektronisches Abonnement (PDF-Datei):
Kostenlos auf Anforderung: infoblatt@adue-nord.de

Druck-Abonnement
Jahresabonnement (6 Ausgaben mit je mindestens 24 Seiten); 27 € im Inland (inkl. 7 % MwSt.), 45 € im Ausland inkl. Porto- und Versandkosten; zu bestellen über das Internet ( www.adue-nord.de → *Bestellungen* → *Infoblatt*).

Vorzugspreis für BDÜ-Mitglieder
Für BDÜ-Mitglieder kostet das Infoblatt-Abonnement 23 € im Inland (inkl. 7 % MwSt.).

In eigener Sache

Personenbezeichnungen in den Veröffentlichungen des ADÜ Nord beschränken sich aus Gründen der Lesbarkeit im Allgemeinen auf die Grundform, schließen aber weibliche und männliche Personen gleichermaßen ein.

Die Inhalte des *Infoblatts* werden nach bestem Wissen erstellt, aber die Redaktion übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Gültigkeit oder Vollständigkeit. Links zu externen Internetangeboten sowie von dort aus weiterführende Links verweisen auf Inhalte fremder Anbieter, für die nur der jeweilige Anbieter verantwortlich ist.

**Redaktions-/Anzeigenschluss
für das nächste Infoblatt:
Freitag, 4. Dezember 2009**





Impressum

Redaktion Helke Heino (v.i.S.d.P.)

Layout und Druck TETRADOC

Endkorrektorat von Artikeln, die mit *sf* gekennzeichnet sind: Sybille Frey ( www.freytrans.de)

Leserbriefe und Mitteilungen

 infoblatt@adue-nord.de  Infoblatt • c/o TETRADOC •
Schönberger Straße 26 • 23896 Walksfelde
 04543 891667  04543 891668

Erscheinen und Auflage 6-mal jährlich • etwa 450 auf Papier • über 550 per E-Abo • etwa 2500 Internetabrufe

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren, nicht notwendigerweise die der Redaktion oder des ADÜ Nord wieder.

© **ADÜ Nord. Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion**

Anzeigenpreisliste Nr. 5

Gültig seit 1. August 2005

Alle Preise zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer!

Anzeigen

Schwarz-weiß in Druckauflage, Farbe in elektronischer Auflage; Platzierungswünsche im Innenteil werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

¼ Seite im Innenteil (117 mm hoch x 85 mm breit) 65,00 €

½ Seite im Innenteil (117 mm hoch x 180 mm breit) 105,00 €

1 Seite im Innenteil (260 mm hoch x 180 mm breit) 190,00 €

1 Seite U2, U3 oder U4 (grün, Maße wie innen) 255,00 €

Der Rand der Seiten kann aus technischen Gründen nicht bedruckt werden. Die Anzeige ist in einer von uns verarbeitbaren Form anzuliefern, vorzugsweise als PDF-Datei (Adobe Acrobat) oder in einem PC-Grafikformat wie JPG oder TIF.

Beilagenwerbung

Preise jeweils pro Blatt A4 oder kleiner, bis 160 g/m²

Gesamte Druckauflage.....80,00 €

Diese Preise setzen die Lieferung der Beilage durch den Kunden voraus. Die elektronisch zu veröffentlichenden Beilagen sind als PDF-Datei zu liefern. Gedruckte und elektronische Beilagen müssen rechtzeitig zum Anzeigenschluss vorliegen.

Wir können Beilagen unter Umständen im Rahmen unserer technischen Möglichkeiten gegen Kostenübernahme auch für Sie produzieren. Näheres vereinbaren Sie bitte mit uns.

Kleinanzeigen

In der Rubrik »Kleinanzeigen« können die ADÜ-Nord-Mitglieder Referenzmaterial wie Wörterbücher/CDs suchen, verkaufen oder verschenken, auf interessante Veranstaltungen hinweisen, Mitfahr-/Mitwohngelegenheiten bei Konferenzen suchen oder anbieten und Ähnliches.

Kleinanzeigen sind kostenlos, aber Mitgliedern vorbehalten. Werbung für Sprachmittlerleistungen wird nicht veröffentlicht.

Kontaktpersonen beim ADÜ Nord

Geschäftsstelle (GS)



Noëlle Friebel (nf)
Öffnungszeiten: Mo und Do 9.30–12.30 Uhr
ADÜ Nord e.V.
Wendenstraße 435 in 20537 Hamburg
☎ 040 2191001 ☎ 040 2191003
✉ info@adue-nord.de 🌐 www.adue-nord.de

Vorstand



1. Vorsitzende
Natascha Dalügge-Momme (ndm)
Vertretung des Verbandes nach außen •
Koordination GS
☎ 04102 8249340
✉ natascha@adue-nord.de



2. Vorsitzende
Helke Heino (hh)
Öffentlichkeitsarbeit • Redaktion Infoblatt
☎ 04543 891667
✉ helke@adue-nord.de



Schatzmeister
Michael Friebel (mf)
Finanzen • Versicherungen und Steuern
☎ 04105 660484
✉ michael@adue-nord.de



Schriftführerin
Silke Voigt (sv)
Ausbildung • Berufseinstieg • Transforum
☎ 040 21982815
✉ silke@adue-nord.de



Referentin
Anne-Marie Molitor (am)
Vereidigungen • D/Ü für Gerichte, Polizei, Behörden •
Beauftragte für Schleswig-Holstein
☎ 0431 783017
✉ anne-marie@adue-nord.de

Beauftragte



Seitenmeister • Datenbank
Per N. Döhler (pd)
☎ 04137 810161
✉ per@adue-nord.de



Einsteigerstammtisch
Katarzyna Golab-Schafrik (kg)
☎ 040 53206489
✉ katarzyna@adue-nord.de



Wiebke Räke (wr)
☎ 040 28513185
✉ wiebke@adue-nord.de



Weiterbildung
Georgia Mais (gm)
☎ 040 21986625
✉ seminare@adue-nord.de

Literarisches Übersetzen

Barbara Leß-Correia Mesquita
☎ 040 473716
✉ barbara@adue-nord.de



Angestellte Dolmetscher und Übersetzer
Marietta Müller
☎ 040 76757458
✉ marietta@adue-nord.de



Konferenzdolmetschen
Manuela B. Wille (mw)
☎ 040 76411025
✉ manu@adue-nord.de

Gebärdensprachdolmetschen

Simone Scholl
☎ 040 428383535 (Büro)
☎ 04151 867139 (privat)
✉ simone@adue-nord.de

Andrea Schaffers, DAW-GmbH
☎ 040 428386581 (Büro)
☎ 040 8803578 (privat)

Grüne Liste 2009/2010

Jetzt auch wieder als Druckversion: Das aktuelle Mitgliederverzeichnis des ADÜ Nord (Stand: 09.09.09)



Die Grüne Liste ist das Verzeichnis der professionell tätigen Dolmetscher und Übersetzer im ADÜ Nord und enthält Angaben über deren Qualifikation und Fachgebiete.

Ferner enthält sie Kontaktinformationen sowie Angaben über Muttersprache und angebotene Sprachrichtungen (Ausgangssprache – Zielsprache) sowie über Vereidigungen, Beeidigungen oder Ermächtigungen.

Die *Grüne Liste* besteht aus 3 Teilen:

- S** · Suchliste, nach Sprachenkombinationen sortiert
- A** · Alphabetische Liste
- V** · Vereidigte Mitglieder mit Angabe der Gerichte

Woher bekomme ich ein Druckexemplar?

Bitte in der Geschäftsstelle anfordern: ☎ 040 2191001 📠 040 2191003 ✉ info@adue-nord.de

Tagesaktueller Datenbestand: Grüne Liste als PDF-Datei

Die *Grüne Liste* steht auch als PDF-Datei von nur ca. 600 kB Größe zur Verfügung. Sie wird jeden Tag neu generiert. Alle E-Mail- und Internet-Adressen in der PDF-Datei sind anklickbar, sodass Sie direkt aus der PDF heraus eine E-Mail an den Sprachmittler schreiben oder seine Internetpräsenz aufrufen können. Einfach herunterladen unter: 🌐 www.adue-nord.de → Publikationen → Grüne Liste.

Schnelle, bequeme Online-Suche: Mitgliederdatenbank im Internet

Direkt auf der Startseite unserer Internetpräsenz 🌐 www.adue-nord.de finden Sie die Suchmaske für die Mitgliederdatenbank des ADÜ Nord. Hier können Sie nach Beruf (Ü/D), Sprachrichtung, Fachgebiet, ver-/beeidigt, PLZ, Name und Muttersprache suchen und sich so die passenden Sprachmittler in Sekundenschnelle anzeigen lassen.

ADÜ Nord • Geschäftsstelle • Wendenstraße 435 • 20537 Hamburg

☎ 040 2191001 📠 040 2191003 ✉ info@adue-nord.de 🌐 www.adue-nord.de